

100 Jahre Baukauer Turnclub

Fest-Illustrierte zum 100 jährigen Bestehen 1879 - 1979



Der Tradition verbunden, dem Neuen zugewandt.



Das grüne Band-Zeichen für freundliche Bedienung



Wie Umfragen bestätigen, steht Freundlichkeit mit an der Spitze der Wünsche unserer Kunden. Sie erleichtert die Lösung nüchterner Sachprobleme und bringt eine menschliche Note in unsere technisierte Zeit. Darum hat die Dresdner Bank Freundlichkeit in den Mittelpunkt aller ihrer Ausbildungsmaßnahmen gestellt – in den Filialen und in den zehn Ausbildungszentren der Bank. Das grüne Band soll äußeres Zeichen für unser Bemühen sein, Erfahrung und Können mit Freundlichkeit zu verbinden.

Dresdner Bank

168

Friedrich Pflüger

ELEKTRO-INSTALLATION

ELEKTRO-HEIZUNGSBAU



4690 HERNE 1

Manteuffelstraße 4 · Telefon (02323) 52826

Liebe Mitbürger, liebe Sportfreunde!

Zwischen dem Wasserschloß Strünkede und der Schachanlage Julia, die während der Kohlenkrise der sechziger Jahre die Kohlenförderung einstellen mußte, haben die Baukauer Bürger die wechsellvollen, bewegten Jahre vom beschaulichen Dasein in einer kleinen Bauern- und Arbeitergemeinde bis zur industriellen Großstadtentwicklung in den Grenzen der aufstrebenden Stadt Herne erlebt.

Da gab es Kriege und Krisen, leidvolle Jahre, in denen Leben Mühen und Last bedeuteten, da gab es aber auch die schönen Stunden, die Menschen zu allen Zeiten suchen und finden, und die das Ungemach schwerer Zeiten ertragen und schließlich vergessen lassen. Da gibt es auch die neue, die moderne Zeit, unsere Gegenwart, in der so vieles anders und besser ist als früher, die uns zufrieden und trotzdem nicht glücklicher findet.

Immer haben die Menschen, auch die Bürger unseres Gemeinwesens, das Beste aus ihrem Leben zu machen versucht, haben durch ihrer Hände Arbeit, durch Tüchtigkeit und Fleiß für ihr privates Glück und die Sicherung ihrer Existenz gestrebt und geschaffen.

Zu allen Zeiten hat es aber auch Zeitgenossen gegeben, die über Arbeit und Haus hinaus sich zu musischem, sportlichem, zu fröhlichem Tun mit Freunden, Nachbarn in Gruppen und Vereinen zusammengefunden haben, zu ihrer eigenen und anderer Freude.

Über Generationen haben in Baukau Sänger, Musikanten, Bergleute und Sportler in den Vereinen bei ihren Mitbürgern einen guten Ruf. Waren sie es doch, die besonders in früheren Zeiten und hier oft alle gemeinsam, den lokalen Ereignissen Glanz und Farbe gaben. Der Baukauer Turnclub stand dabei an hervorragender Stelle.

Unser Jubiläum wollten wir zum Anlaß nehmen, Kontakte zu knüpfen zur Bevölkerung, besonders zu den Baukauern, um das gute Verhältnis, das der Turnclub zu den Bürgern hat, zu festigen und zu vertiefen. Daß ein solches Verhältnis unter den Lebensgewohnheiten einer modernen Großstadt anders aussieht als vor 100 Jahren, versteht sich von selbst.

Zur Aufnahme solcher Kontakte scheinen uns unsere Jubiläumsveranstaltungen geeignet.

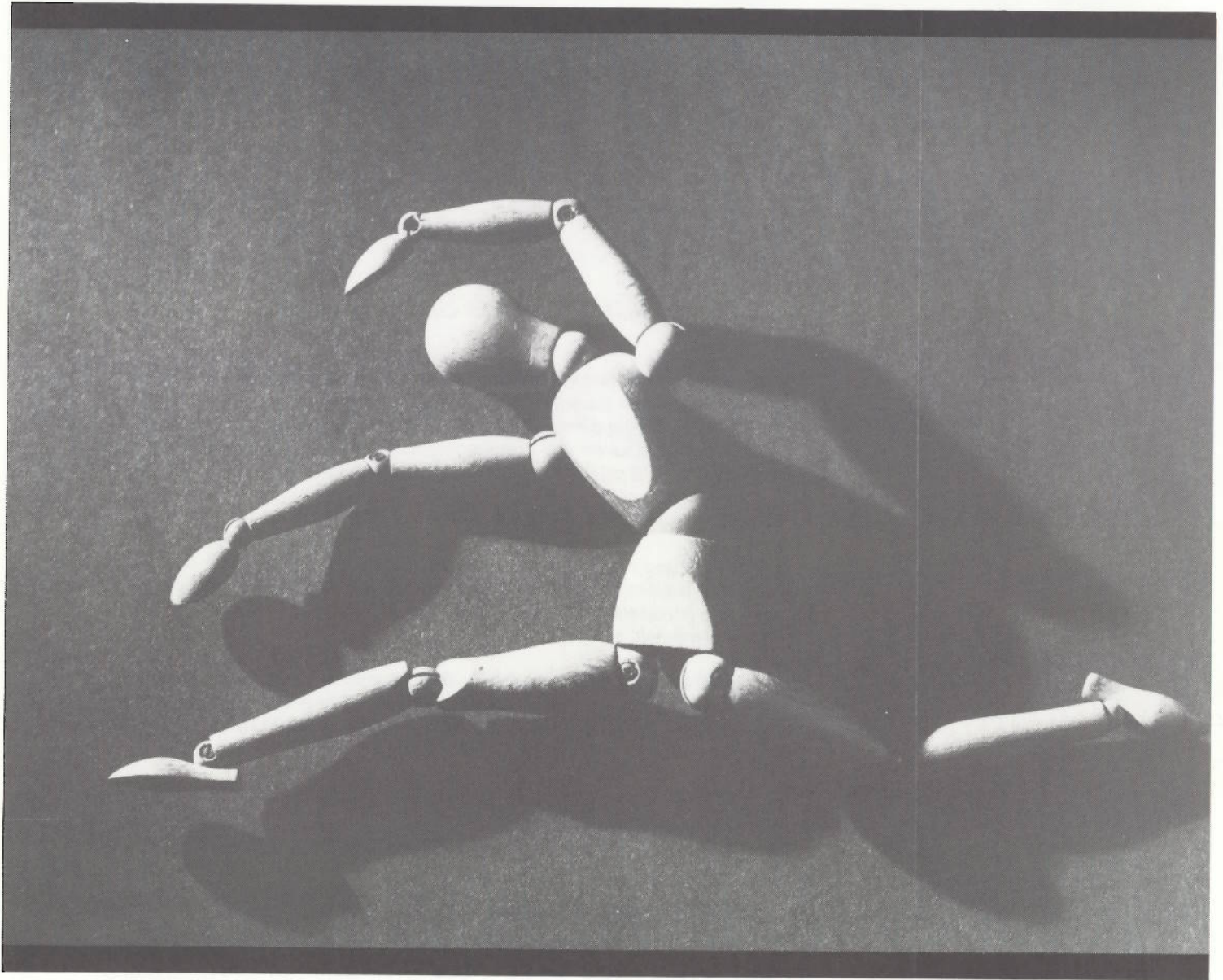
Zum Kennenlernen soll auch diese Festillustrierte beitragen, die wir Ihnen freundlichst überreichen.

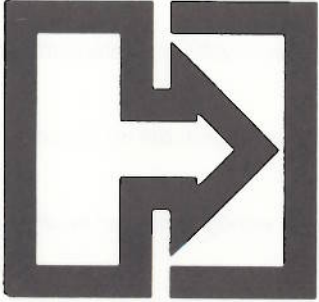
Allen, die dazu beigetragen haben, diese Schrift zu ermöglichen, sei an dieser Stelle herzlich Dank gesagt.

Im Namen des Vorstandes Baukauer Turnclub 1879 e. V. Herne

Werner Vaegs
Vorsitzender

100 Jahre BTC



 Die
Stadt
Herne
gratuliert





Grußwort

Ich freue mich, daß ich Gelegenheit habe, dem

Baukauer Turnclub 1879 e. V. Herne

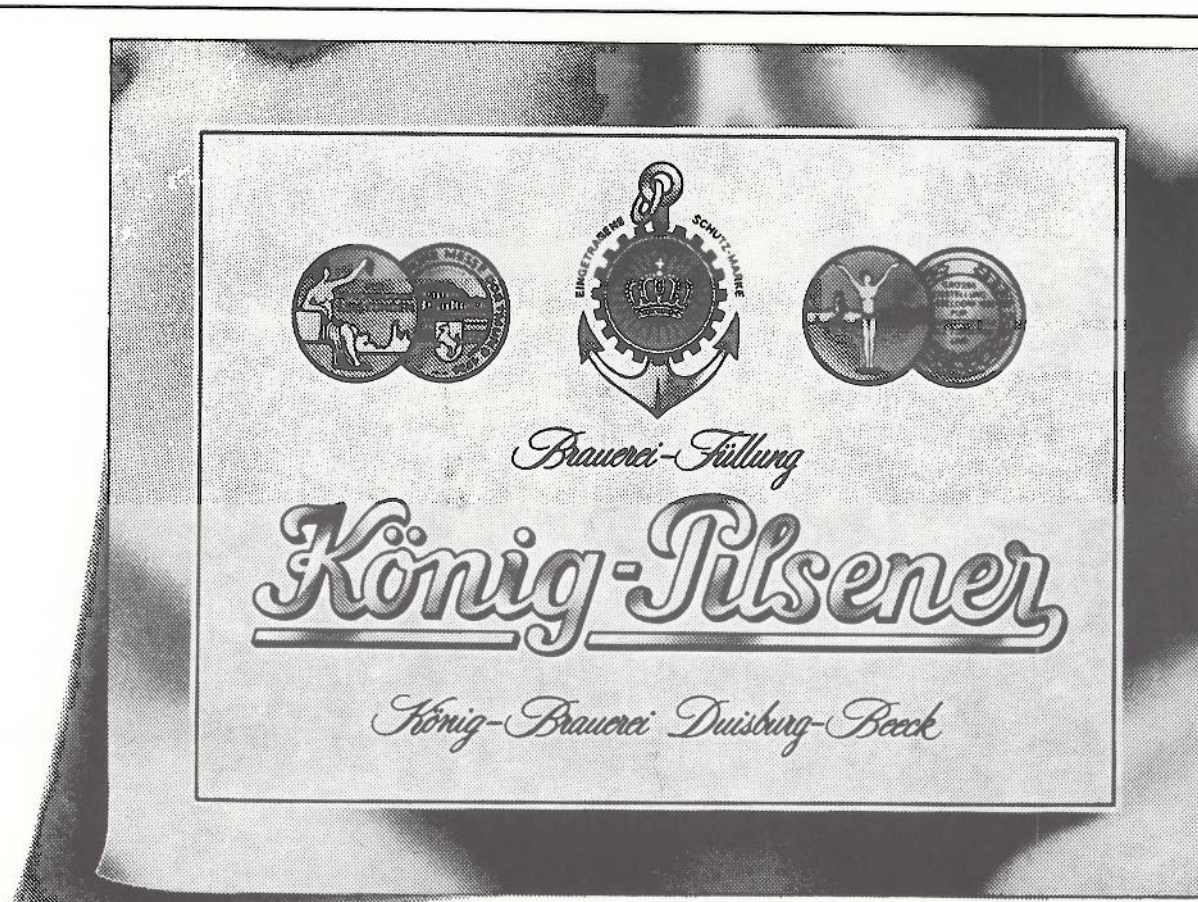
zu seinem 100 jährigen Bestehen im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Herne die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Diese runde Zahl verführt, einen kurzen geschichtlichen Rückblick zu riskieren, der automatisch die Ideen des Turnvaters Jahn, der im Vorjahr 200 Jahre alt geworden wäre, nennt. Die berühmten 4 »F« des Turnvaters - »frisch, fromm, fröhlich und frei« - werden auch heute noch häufig zitiert. Sie haben sicherlich mit dazu beigetragen, daß das Turnen heute wie vor 200 Jahren oder 100 Jahren in der Beliebtheit ungebrochen ist. Ausschlaggebend für die Popularität der Turnvereine sind jedoch die Aktivitäten der Traditionsclubs - wie die des BTC -, die jahrzehntelang den Mitbürgern Sportmöglichkeiten eröffnet haben. In unserer arbeits- und leistungsorientierten Gesellschaft bietet der Sport schlechthin hervorragende Ausgleichsfunktionen an und trägt somit zur Erhaltung der Gesundheit, der Vitalität und Leistungskraft bei.

Den Vereinen, die konkret unseren Bürgerinnen und Bürgern eine breite sportliche Betätigungspalette anbieten, gebührt Dank, Anerkennung und Unterstützung.

Ihrem Verein wünsche ich abschließend noch ein angenehmes Jubiläumsjahr, den geplanten Veranstaltungen einen guten Verlauf und für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Manfred Urbanski
Oberbürgermeister



Das Bier, dem man treu bleibt.

Gaststätte GERD NEWELING

4690 Herne 1 · Bismarckstraße 75 · Telefon 22311

Vereinslokal des Baukauer Turnclubs

Gesellschaftsräume für 25, 45 und 60 Personen

Im Ausschank:

König-Pilsener, Schultheiss-Export



Grußwort

des Landesverbandsvorsitzenden des Westfälischen Turnerbundes

100 Jahre Baukauer Turnclub 1879 e. V. Herne

Zum 100-jährigen Vereinsjubiläum des Baukauer Turnclubs 1879 e. V. Herne entbiete ich allen Mitgliedern und Gästen im Namen des Westfälischen Turnerbundes die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Mehr als drei Generationen hindurch hat der Baukauer Turnclub sich der Pflege der vielseitigen und volkstümlichen Leibesübungen verschrieben.

In dieser Zeit hat der Verein zum Nutzen und Segen der Mitmenschen gewirkt.

Seit dem Gründungsjahr 1879 ist der Verein stets bemüht gewesen, jungen Menschen das zu vermitteln, was wir Turnertum nennen, nämlich jene sittliche Haltung, die im humanistischen Sinne Leib, Geist und Seele als eine Einheit sieht und die weiß, daß wir Turnen nicht allein um der Leibesübungen willen, sondern um des Menschen und der Gemeinschaft willen.

100 Jahre Baukauer Turnclub bedeuten aber auch ein gutes Stück Geschichte der deutschen Turn- und Sportbewegung, an deren Entwicklung diese Gemeinschaft maßgeblichen Anteil hat.

Hier wurde die Tradition nicht nur an vergangenen Erfolgen gemessen, sondern die Vergangenheit wurde mit den Erfordernissen der Zukunft in Einklang gebracht und sinnvoll verbunden.

Möge es dem Verein in Zukunft nie an Männern und Frauen fehlen, die für diese hohen Aufgaben und Ziele in stiller, geduldiger und selbstloser Arbeit zu wirken bereit sind.

Der Westfälische Turnerbund dankt allen Amtsträgern, die mit ganzer Begeisterung das Werk der Gründer fortgesetzt haben und wünscht, daß der Verein auch die Kraft hat, seinen vielfältigen Aufgaben in Zukunft gerecht zu werden.

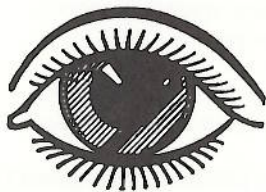
Karl-Heinz Krause
Landesverbandsvorsitzender

**Seine Art hat
Charakter.
Sein Geschmack
ist natürlich herb.**



FIEGE PILS

Fit beim Sport durch gutes Sehen.



Diplom-Optiker

 **Mertens**

4690 Herne 1 · Bahnhofstr./Ecke Schaeferstr.
Telefon (02323) 55048



BEERDIGUNGSGESellschaft

HANS IKEMANN



4690 Herne 1 · Haldenstraße 16 · Ruf 50332

**Dienst den Lebenden – Ehre den Toten
das ist unsere vornehmste Pflicht**

Die vielen für eine würdige Durchführung der Bestattung erforderlichen Besorgungen übernimmt daher der über alle Formalitäten, Gestaltungsfragen, Überführungs- und Versicherungsbestimmungen, Beschaffung standesamtlicher Urkunden bestens orientierte Fachmann Ihres Vertrauens.

Zwischen Ritterschloß und Förderturm 100 Jahre Baukauer Turnclub

Wer von den Bürgern des Stadtteils Baukau, vor allem den Bewohnern der neuerstandenen Wohngebiete zwischen Schloß Strünkede und dem Emscherschnellweg, fühlt sich noch als »Baukauer«, als Bürger eines Gemeinwesens, das es nicht mehr gibt, das als selbstständige Gemeinde vor 70 Jahren zu bestehen aufgehört hat, indem es sich der aufstrebenden Stadt Herne überantwortete.

Politisch taucht nicht einmal mehr der Name Baukau in der Bezeichnung des Stadtbezirkes Herne Mitte auf. Auf dem Autobahn Abfahrtsschild der A 42 allerdings steht es in großen Lettern, als Verkehrshinweis und »Gedenktafel« gleichermaßen, sinnigerweise an einer Verkehrsader, deren Ausbau dazu beigetragen hat, diesen nicht gerade schönen, aber doch liebenswerten, überschaubaren Teil einer Stadt zu zerschneiden, in dem sich Menschen als eine Gemeinschaft von Bürgern und Nachbarn empfanden.

Ist es kleinkariert Lokalpatriotismus, wenn sich die Mitglieder eines Vereins,

der Baukauer Turnclub heißt und Sportler, die mit diesem Namen im Trikot zu Wettkämpfen ziehen, 100 Jahre nach der Vereinsgründung auch einmal fragen, was es mit den Beziehungen zwischen einem Verein, den Menschen in diesem Verein und einem Gemeinwesen, den Bürgern ringsherum auf sich hat.

Bereits vor dem Gründungsjahr 1879 begann sich die Landschaft um Strünkede zu verändern. Fanden sich ehemals zwischen Wiesen und Feldern verstreut nur wenige Gehöfte, so nahmen die Häuser ständig zu, die sich um die neu gegründeten Zechen gruppierten. Zusammen mit den Ortsansässigen ließen die Zuwanderer aus allen Provinzen die Einwohnerschaft der kleinen Bauerngemeinde schnell auf die stattliche Zahl von 2000 Seelen anwachsen. Für diese Menschen, die aus allen Richtungen und Landschaften kamen, wurde die Gemeinde Baukau, dieses damals neue Baukau im Schatten der Fördertürme, zur neuen Heimat in der sie sich durch gemeinsame Schicksale, durch die zusammen ertra-

genen Bedingungen einer harten Arbeitswelt, sehr bald als eine wirkliche Gemeinde empfanden.

Verstärkt wurden die menschlichen Bindungen und Verbindungen durch die damals üppig sprießenden Vereine und Gemeinschaften.

In Gesangs-, Heimat- und Bergmannsvereinen fand man Unterhaltung, Anregung, Erbauung und Information.

In diese gesellschaftliche Landschaft fiel auch der Funke der Jahnschen Idee, die ihren Siegeszug bereits durch deutsche Lande angetreten hatte. Treue, Kameradschaft, Gesundheit und Kraft, das waren in der Tat schillernde Ideale, die auf die Kinder ihrer Zeit die Wirkung nicht verfehlten. Auf eine Einladung in der Herner Zeitung am 30. Juli 1879 meldeten sich 16 turnwillige Bürger, die ohne Umschweife den Turnverein gründeten und das formgerecht mit Protokoll und Unterschrift.

Die Gründer, es waren Namen dabei, die über Jahrzehnte in Baukau einen guten Klang hatten, werden sicherlich nicht geahnt haben, welchen Bestand dieses Gründungswerk haben sollte. Sie setzten eine Liste im Umlauf, auf der binnen kurzem 42 Unterschriften standen. Hinter diesen Namenszügen stand der Wille, durch persönliche Arbeit Gedanken in die Tat umzusetzen, die trotz des Abbaus mancher zweifelhafter »turnerischer Werte« bis heute ihre Aktualität nicht eingebüßt haben: Jungen Menschen durch Leibesübungen Freude an der Bewegung und an körperlicher Leistung zu vermitteln und damit zu frohen und gesunden Menschen zu machen.

Im Herbst 1879 hatte sich die kleine Gründerschar schon zu einem richtigen Verein gemausert, mit Statuten, Turnordnung und Vereinslokal. Der Monatsbeitrag betrug 25 Pfennig und an zwei Abenden in der Woche wurde im großen Saal des Vereinswirtes Heinrich Beisemann (später Sichtermann-Krahe) geturnt. War der Gerätefundus anfänglich noch bescheiden, so waren die Turner der ersten



Schloß Strünkede

Wir präsentieren Wohnmöbel nach Wunsch und Maß



150 m Schaufensterfront und mehrere tausend qm Ausstellungsfläche

Das leistungsfähige Möbelhaus mit eigener Polsterei

ERNST Berensmeyer

HERNE 1, Bahnhofstr. 145-149 / Ecke Bismarckstr.

100 m neben der Autobahn
(Emscher Schnellweg)
Großer eigener Kunden-
parkplatz am Haus
(Einfahrt Bahnhofstraße)



Telefon 0 23 23 / 2 15 70 und 2 11 06



**Karl u. Wilhelm
SAUR**

**Fleischer-Fachgeschäft
Feinkost und Lebensmittel
Aufschnittplatten für
festliche Anlässe**

Cranger Str. 137 · Tel. 22341
4690 Herne 1

**Viele Leute bezahlen,
nur um irgendwo einen
Kredit zu bekommen,
viel zuviel.**

BfG

Die Bank für Gemeinwirtschaft.

4630 Bochum, Huestraße 30
4630 Bochum-Hamme, Dorstener Straße 205-207
4630 Bochum-Gerthe, Castroper Hellweg 417
4630 Bochum-Langendreer, Alte Bahnhofstraße 181
4630 Bochum-Wattenscheid, Voedestraße 40
4690 Herne 1, Bahnhofstraße 64
4690 Herne 2, Hauptstraße 162
4620 Castrop-Rauxel, Am Stadtgarten 1 a

Unsere Zinsen und Gebühren für einen Ratenkredit sind niedriger als üblich.
Meistens gehören sie zu den niedrigsten.
Sie bekommen Ihr Geld in der Regel innerhalb von 24 Stunden.

Stunde begeistert bei der Sache und das um so bemerkenswerter, wie schon ein Zeitgenosse anmerkte, »da unter diesen 36 Turnern die Mehrzahl dem Bergarbeiterstande angehörte, welche morgens ihre Schicht verfuhrten und sich abends noch kräftig fühlten zu turnen«.

Die Ahnenreihe der Vereinsvorsitzenden führt der Hauptlehrer Julius Hegenberg an, eine Baukauer Persönlichkeit, die sich auch als Gründer des MGv Arion ein Jahr vorher einen Namen gemacht hatte. Als Hegenberg aus nicht überlieferten Gründen bereits im Gründungsjahr sein Amt niederlegte, nahm sich der gewichtige Baukauer Gemeindevorsteher Heinrich Kortebusch des Amtes an, das er über 15 Jahre erfolgreich innehatte.

Mit der Übertragung des Turnunterrichts der Baukauer Schule im Jahre 1880 an den ersten Turnwart Anton Neuland, der von diesem Jahre an auch Gauturnwart war, leitete sich in Baukau eine günstige Verbindung zwischen Turnverein und Schule ein, über die in der Folgezeit viele Jugendliche den Weg zur Turnerei fanden.

Ein blühendes Vereinsleben war kennzeichnend für die ersten Jahrzehnte des Turnclubs, ein Vereinsleben, das sich nicht im Kleinkram interner Vereinsmeierei erschöpfte. Die Turner, die sich als Jüngerschaft einer großen Turngemeinschaft empfanden, lebten und wirkten in dieser Gemeinschaft. So ist es für den Nachbetrachter immer wieder erstaunlich, von welcher Reiselust die frühen Turner erfaßt waren. Die sogenannten Turnfahrten führten landein, landauf immer wieder zu Begegnungen mit Gleichgesinnten an anderen Stätten, wobei es sich die Aktiven nicht nehmen ließen, Proben ihrer Turnkunst vorzuführen oder sich gar in dieser mit den Gastgebern zu messen.

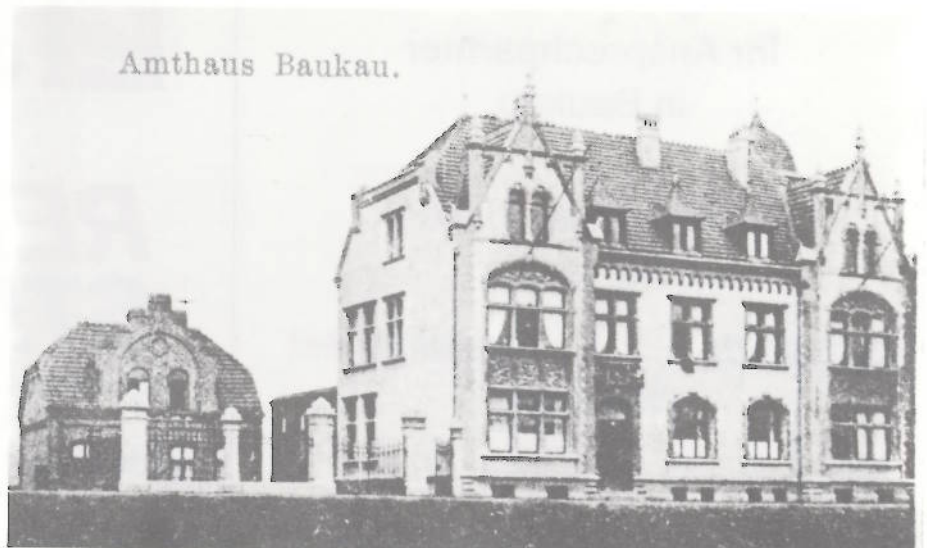
Eine besondere Anziehungskraft übten die Turnfeste aus. Es gab die verbandsmäßig aufgezogenen Gau- und Kreisturnfeste, die stets eine beachtliche Teilnehmerschaft aus Baukau fanden.



Heinrich Kortebusch,
drei Jahrzehnte Gemeindevorsteher
von Baukau, leitete den BTC
von 1879 - 1894

Höhepunkte waren die Deutschen Turnfeste, die alle fünf Jahre bis auf den heutigen Tag als Hochfeste der Deutschen Turnerschaft nicht nur gefeiert werden. In der langen Tradition der Deutschen Turnbewegung waren die Deutschen Turnfeste auch Ausdruck der jeweiligen gesellschaftspolitischen Vorstellungen und in der Art ihrer Darstellung ein Spiegelbild des Zeitgeistes. Das Deutsche Turnfest, von dem man den Turnsieg heimtrug, in seinen Verein, in seine Gemeinde, war das große Gemeinschaftserlebnis, das seit der Frühzeit der Turnerei mit großem Gepränge die Herzen der Turner rührte und sie von Leipzig, Köln oder München zurückkehren ließen, nicht nur als sportliche Sieger, sondern auch als Träger einer Ideologie.

1891 hatte sich der turnerische Ruf der Baukauer so gefestigt, daß man ihnen die Austragung des Gauturnfestes übertrug. Dieses erste große Fest des Turnclubs machte den BTC zu einem geachteten Partner im Bochumer Turngau, begründete aber auch seine gesellschaftliche Stellung in der Öffentlichkeit. So fanden alle künftigen Veranstaltungen, besonders die großen Stiftungsfeste, in der Baukauer Bevölkerung einen starken Widerhall.



Wir sind federführend

Zum Kuscheln Federbetten



Betten-Spezialist

Eigene Bettfedern-Wäscherei
und Daunendecken-Fertigung

betten- schneider

Bahnhofstraße 124 (Nähe Bahnhof) · 4690 Herne 1 · Telefon (02323) 52912

**Für ein
soziales Europa**

SPD

**Ihr Ansprechpartner
in Baukau**

**Sozialdemokratische
Ortsvereine**

Strünkede

Baukau-West

Baukau

**Qualitätsreifen von Conti
mit spezieller
Qualitätsgarantie.**

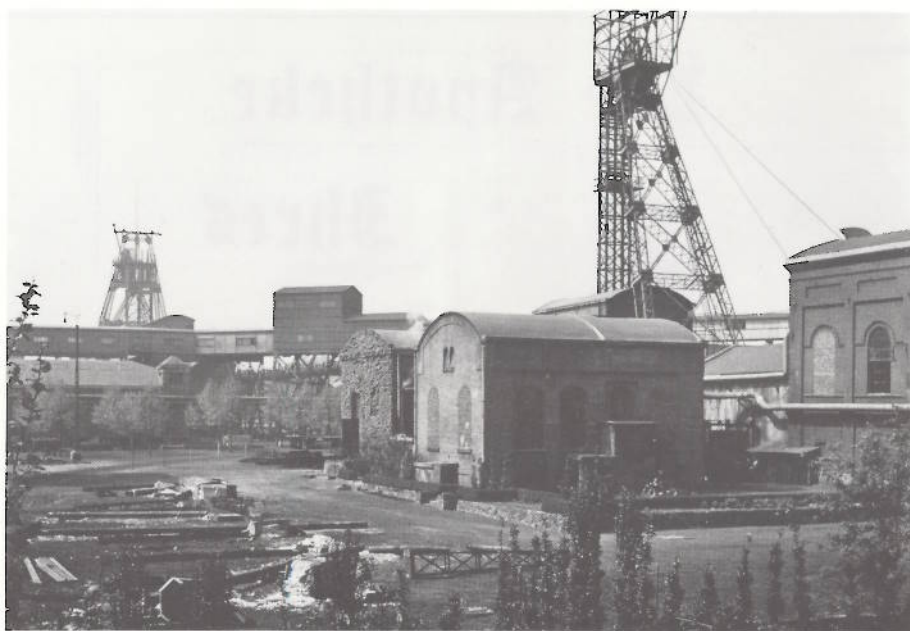


**Qualitäts-
Service mit
Qualitäts-
Spezialisten.
Ihr Garant
für Qualität.**

REIFEN- STIEBLING

4690 Herne 1 · Jean-Vogel-Straße 10-12
Ruf (02323) 4616-19

u. Castrop-Rauxel, Gelsenkirchen, Haltern



Zeche Julia

Die erlebnisträchtigen Veranstaltungen in einer Zeit, die nicht nur Herzen zu rühren vermochten, sondern auch den Augen etwas zu bieten verstanden, fanden ihren Niederschlag auch im Schatten der heimischen Kirchtürme.

Fahnen, die den heutigen Menschen weniger zu sagen haben, hatten in der wilhelminischen Ära mehr Bedeutung. Den Turnern war die Fahne Symbol ihrer Gemeinschaft, sie war stets dabei, wenn ein Ereignis dem normalen Turneralltag enthoben war. Daß sie die Turner im Verein auch heute noch auf Turnfeste begleitet und sich am Grabe verstorbener Turnbrüder senkt, zeigt nur, wie stark Traditionen wurzeln.

Als die erste Fahne am 6. Juni 1882 eingeweiht wurde, tat das unter großer Anteilnahme kein geringerer als der damalige Amtmann Schäfer, wie überliefert wurde, mit »kernigen, von Vaterlandsliebe getragenen Worten«.

Die Fahne, die heute die Baukauer Turner in den Wind heben, ist nicht jung, aber jüngeren Datums. Als sie geweiht wurde, war die wilhelminische Ära nach dem

schrecklichen 2. Weltkrieg untergegangen, aber ihr Geist wehte noch durch die Zeiten. Es war 1929 anlässlich des 50. Jubiläums, ein Ereignis, auf das wir noch zurückkommen werden, derweil wir zunächst den Blick auf 25 Jahre jüngere Begebenheiten lenken.

Für unsere Mitglieder, die zur Zeit im Veranstaltungstreß des »Hundertjährigen« stehen, entbehrt es nicht eines gewissen Reizes, einen Blick zurückzurichten zu den Vereinsvätern mit den Problemen zum 25. Jubiläum im Jahre 1904.

Man schrieb das Jahr 1902 und man ahnt die Absicht, wenn man erfährt, daß der Turnclub in seiner Hauptversammlung vom 11. Januar Herrn Amtmann Dr. la Roche zu seinem Ehrenmitglied in Anerkennung seiner Verdienste um den Turnclub ernannte. la Roche war nicht nur eine angesehene und einflußreiche Persönlichkeit in der damaligen Gemeinde Baukau, er war ein auf das Wohl der Gemeinde sehr bedachter Gemeindebeamter, der gleichwohl große Beliebtheit in der Baukauer Bürgerschaft genoß.

Als man 1903 den Termin für die 25-jährige Jubelfeier auf den 24. Juli 1904 festlegte und in das erste Stadium der Vorarbeiten trat, hat man eben diesem Manne den Ehrenvorsitz für das Fest und seine gesamten Vorbereitungen übertragen, den la Roche dann mit bestem Dank und dem Versprechen tatkräftiger Mitwirkung annahm.

Wer anders als wir können es den Zeitgenossen nachfühlen, wenn sie uns überliefern: »Obwohl in allen Kommissionen das Beste zum Gelingen beigetragen wurde, waren die Anforderungen häufig so groß, daß kaum noch ein Durchkommen war«.

Kein Wunder, denn es war schon ein gestandenes Fest, das »Fünfundzwanzig-jährige«. Da gab es die Vorfeier am Samstagabend mit großem Leistungsturnen im Saale. Und dann der Hauptfesttag, der mit dem Wecken durch die Spielleute und Musikkorps begann. Nachmittags rückten von allen Seiten die vielen auswärtigen Vereine an, die auf dem Festplatz von den Amts- und Würdenträgern der Gemeinde und der Bürgerschaft empfangen und begrüßt wurden. Sodann setzte sich ein prachtvoller Festzug durch die Straßen in Bewegung.

Die Zeitgenossen sahen das so: »Baukau hatte sein bestes Kleid angelegt, alle Straßen und Häuser waren mit Fahnen und grünen Zweigen geschmückt, an vielen Stellen waren Ehrenbogen errichtet und Blumengewinde gezogen, was bei den Teilnehmern und Besuchern freudige Stimmung erzeugte«, und wie sehr können wir es nachempfinden, wenn wir weiterhören, daß die Festtage auch noch »vom herrlichsten Wetter begünstigt waren, wodurch die Feststimmung und Freude noch bedeutend gefördert wurde«.

Die Sonne über ein kleines Turnfestjubiläum am Rande größerer Geschehnisse war auch noch die Sonne des Friedens, die über Deutschland schien, über Baukaus Söhne und Töchter, die keine der vielen turnerischen Veranstaltungen aus-

Rat u. Hilfe beim Sterbefall Bestattungsinstitut **Franz Tilly**

Auf dem Hünen 11, 4690 Herne 1 Ruf: 23367



Dr. Kurt Wetzel

Herne 1

Bismarckstr 10

Ruf 210 63

Die Apotheke



Ihres

Vertrauens

Ihr Florist und Gärtner
für Blumenschmuck jeder Art
an festlichen Anlässen



Friedhofsgestaltung
moderne Trauerbinderei



Fleurop-Dienst

Blumenhaus u. Friedhofsgärtnerei

Heinrich Schlieker

4690 Herne 1 · Kaiserstraße 38 · Germanenstraße 123
Telefon (02323) 211 32

Nur im Berufsleben haben Sie gesetzlichen
Versicherungsschutz.
Privat ist das nicht der Fall!
Bei **Freizeit, Sport** und Hobby benötigen Sie
eine angemessene
UNFALL-VERSICHERUNG!

Desgleichen wichtig ist eine
**PRIVAT-FAMILIEN- und
SPORT-HAFTPFLICHT-VERSICHERUNG!**

Bei allen Versicherungsfragen aber immer
zum hauptberuflichen
Versicherungskaufmann!

Zur Beratung – Zum Abschluß –
In Schadensfällen!

GÜNTHER WEISS

4690 Herne 1, Goebenstr. 10, Ruf (02323) 52222

Generalagentur der



NORDSTERN VERSICHERUNGEN

Roland-Rechtsschutz-Versicherung
Colonia-Krankenversicherung
Colonia-Bausparkasse

ließen und die Turnfeste feierten wie sie fielen: Kaiserbesuch auf der Hohensyburg 1909, die Gau- und Bezirksturnfeste und das alljährliche Harkortbergfest. - »Nach Ablauf der ersten 25 Jahre ging das Leben im Turnclub in ruhiger Weise weiter«, vermerkt zufrieden ein Zeitgenosse.

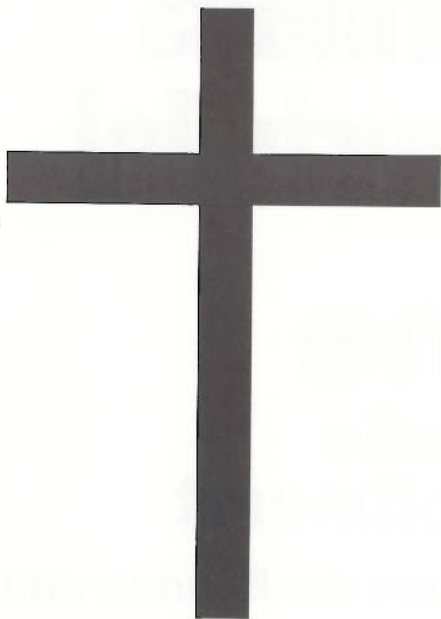
Wie trügerisch die Hoffnung war, lehrt die Chronologie der Ereignisse jener Jahre. Mit der ganzen Naivität des Zeitgeistes genießt man berauscht des neuen Reiches Glanz und Größe. Da wird das Jahr 1913 genannt, in dem Deutschland, vor allem die Deutsche Turnerschaft im Zeichen der 100 jährigen Wiederkehr der Befreiungskriege stand, die Einweihung des großen Stadions in Berlin und das Deutsche Turnfest in Leipzig. »Es waren wundervolle, glanzvolle Tage, die den Teilnehmern des Clubs unvergessen bleiben werden«, schwärmt ein Zeuge jener Tage. »Unvergessen war aber

auch«, so fährt er fort, »die gewaltige, erhebende Feier beim Kreisfest in Münster im Juni 1914« bis da, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, die Schüsse von Serajewo fielen. Der erste Weltkrieg brach aus. -

Unerwartet von uns allen, ungeahnt in seinem Ausgang von der ganzen Welt« schreibt ahnungsvoll ein Clubchronist und berichtet von den aufregenden Tagen in dem sonst so stillen Baukau, wo am Sonntag, dem Mobilmachungstag, ein feierlich ernster Abschiedstrunk im Vereinslokal stattfand.

Gleich zu Beginn des Krieges mußten 71 Mitglieder ins Feld, darunter auch der 1. Turnwart. Mit rührender Hingabe bedachten die Daheimgebliebenen durch Sammeln und Verschicken von Liebesgaben ihrer Turnbrüder, von denen 17 Mitglieder ihre Heimat nicht wiedersahen.

Der Turnbetrieb wurde so gut es ging fortgesetzt. Nach vier schweren Kriegsjahren wurden am 9. November die Feindseligkeiten, für die Menschen in der Heimat unerwartet und unvermutet, eingestellt. Wenn man in der Vereinschronik vom »Ende des großen Ringens« und von dem »ungeheuren Schutthaufen« redet, dann sind das nicht große Worte einer verflorenen Zeit, es spiegelt vielmehr die tiefe Depression einer geschlagenen Nation, das Empfinden der Menschen, der Überlebenden, wider.



Allen
unseren verstorbenen
und gefallenen
Vereinsmitgliedern
ein
EHRENDES GEDENKEN

**Statt vieler Einkaufswege –
einmal zu divi.**



**Ihr Warenhaus
der Preisvorteile!**

Herne

**Juliastraße
vor dem Großmarkt**

... und in vielen anderen Städten der Bundesrepublik

So hoffnungsvoll man auch an einen Neubeginn ging, der Rückschlag, der durch die Ruhrbesetzung der Jahre 1923/24 eingeleitet wurde und der sich durch die Weltwirtschaftskrise fortsetzte, hatte gerade im Kohlenrevier, so auch in Baukau, Folgen, von denen sich das einst blühende Vereinsleben des Baukauer Turnclubs nur mühsam erholen konnte.

An dieser Stelle wollen wir uns einiger Männer erinnern, welche die Geschicke des Vereins durch ihren rastlosen Einsatz und durch ihre Liebe zur Jugend und zur Turnerei unermüdlich beeinflussten:

Anton Neuland, Vorsitzender, Turnwart und Oberturnwart, der als einziger überlebender Mitgründer hochgeehrt als Ehrenvorsitzender das 50. Jubiläum erlebte,

Heinrich Sichtermann, der mit Leib und Seele für das Turnen gearbeitet hat, und kurz vor dem 50. Jubelfest im Jahre 1929 am 11. Juni verstarb,

Heinrich Lütgendorf, der von 1909 an, mit einer Unterbrechung von vier Jahren, bis 1943 dreißig Jahre lang als 1. Vorsitzender den Verein leitete,

Karl Kendzia, der als Oberturnwart in den schweren Nachkriegsjahren die Baukauer Turner zum Erfolg führte.

Ungeachtet aller Schwierigkeiten erlebte man im Jahre 1929 das 50. jährige Bestehen, in Verbindung mit dem 10. Gauturnfest des Emscher-Ruhr-Gaues, als das größte und glanzvollste Fest, das bis dahin in Baukau gefeiert wurde. Über drei Tage, vom 6. bis 8. Juli gingen die Festlichkeiten, für die eigens ein Festzelt auf dem Turnplatz an der Cranger Straße errichtet wurde. 48 Turnvereine, es mögen insgesamt 1500 Teilnehmer gewesen sein, zogen im Festzug durch die fahnen- und girlandengeschmückten Straßen Baukaus. Zum Turnwettkampf am Sonntag auf dem Turnplatz waren 900 Turner und Turnerinnen aufmarschiert.



Anton Neuland



Heinrich Lütgendorf



Karl Kendzia

Es war ein Fest der »Superlative«, wenn man den Augenzeugen Glauben schenkt, oder der Herner Zeitung, die montags zum Abschluß des Festes schrieb: »Trotz ungünstiger Witterung erbrachte das Fest für den Baukauer Turnclub einen gewaltigen Erfolg. Ein Verein, der derartige Massen auf die Beine bringt, der kann über seine zukünftige Entwicklung beruhigt sein. Man ist wieder eindeutig davon überzeugt worden, daß der Gedanke des Deutschen Turnens auch in Herne marschiert. Das ist nicht zuletzt ein Verdienst des Baukauer Turnclubs, an dessen goldene Jubelfeier die Herner Bevölkerung sich noch lange erinnern wird.«

Der Festglanz des Jubiläums, das Pathos der Festreden, das klingende Spiel der Musikzüge, Fahnen und Girlanden schienen noch einmal die Turnerherrlichkeiten verflössener Zeiten zu beschwören, die Wirklichkeit der ausgehenden zwanziger Jahre allerdings stand im krassen Widerspruch zum Festgepränge.

Ruhrkampf, Kohlenmangel, der den Kohlenüberfluß ablöste, Inflation, Streik, Aussperrung und Feierschichten hatten im Ruhrgebiet Not und Elend im Gefolge. Die sogenannten »Goldenen Zwanziger« hatte es hier nie gegeben. So verlor mit dem zunehmenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten auch das Vereinsleben des BTC immer mehr an Glanz, auch an turnerischem. Daß die grassierende Arbeitslosigkeit auch Turner abwandern ließ, war unter den gegebenen Umständen nur verständlich, denn Arbeit und Brot wogen manchmal schwerer als vereinsbrüderliche Verbundenheit.

Und noch einmal gab es Fahnen und klingendes Spiel, aber im gleichen Schritt und Tritt, einem Gleichschritt, dem die Gleichmacherei folgte, und dem sich keine Gemeinschaft, kein Verein, auch kein Turnverein entziehen konnte.

»Werkssportverein Julia – Baukauer Turnclub 1879 Herne« hieß die Lösung, unter der die Baukauer weiterturnen

BAUGESELLSCHAFT

Zabel

GMBH



HOCH- TIEF- STAHLBETON- STRASSEN- UND WASSERBAU

4354 DATTELN/WESTF.
Am Bahnhof 3
Telefon (02363) 6741-6744

Niederlassung:
4690 HERNE 1
Viktor-Reuter-Straße 44
Telefon (02323) 24172

Hercules 4 GP.

Honda

Kreidler

KTM

Mobylette

Großauswahl
an gebr.
Fahrzeugen



4690 Herne 2
Claudiusstr. 3

4690 Herne 1
Bahnhofstr. 116

Extraklasse.
Hercules
Supra 4 GP.



Ein Mokick der Extraklasse.
Starker SACHS-Zweitakter,
2,9 PS (2,1 kW), schnelle 4-Gang-
Fußschaltung. Bestechendes
Gesamtbild.
Machen Sie sich selbst ein Bild:
Bei uns steht die SUPRA 4 GP.

HERCULES
FACHHÄNDLER

Mehr sehen! Mehr erleben!
BUS-Reisen = bequem reisen

Reisebüro und Omnibusbetrieb

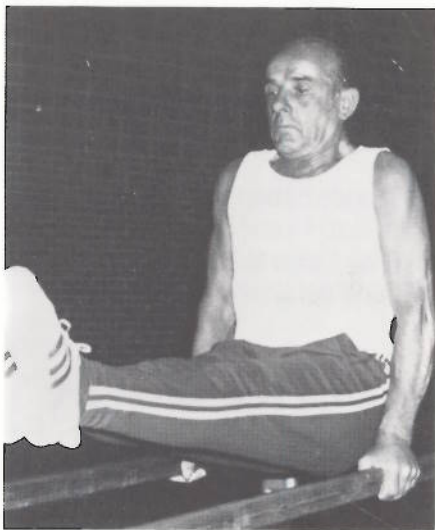
DENS

4690 Herne 1 · Ruf 51112 / 50768

**Shamrockstraße 24 Ecke Berliner Platz
und**

**4620 Castrop-Rauxel 1, Widumer Straße 14
Ruf (02305) 23236 und 21534**

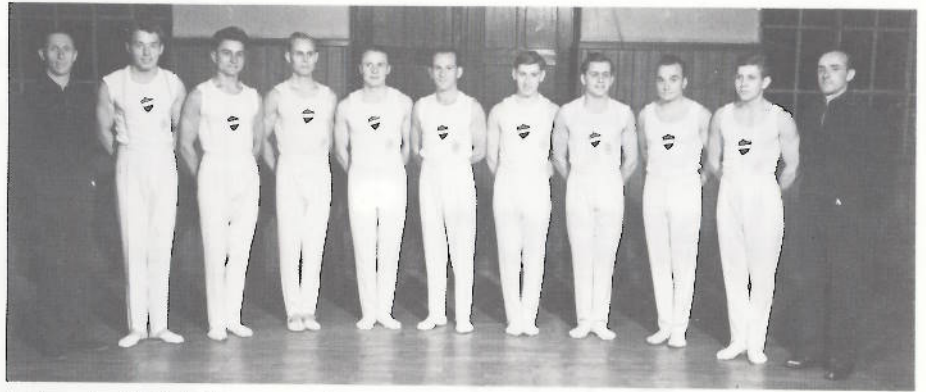
**GUT-, TUI- und TJAEREBORG-Agentur
Hummel-Scharnow-Touropa-
Transeuropa-Twen Tours**



Anton Risse



Fritz Preker



1. Riege des BTC mit Turnwarten: Von links: Oberturnwart Preker, Nierhoff, Bennewitz, Heisel, Krautscheid, Mikosch, Wascinski, Waldstein, Katt, Friedetzki, Männerturnwart Risse

konnten, bis der neue schreckliche Krieg, der bereits vorprogrammiert war, die Jugend Europas dahinraffte.

Als nach dem totalen Zusammenbruch neben dem Aufbau des staatlichen Lebens auch die ehemaligen gesellschaftlichen Verbände und Gruppierungen einen neuen Anfang suchten, bedurften viele dieser Einrichtungen auch der geistigen Erneuerung.

Die Turnbewegung, die im Nachkriegsdeutschland bald wieder auflebte, hat gut daran getan, manchen ideologischen Ballast abzuwerfen, sich mancher Bärte zu entledigen.

In Baukau gab es da weniger Probleme. Die Männer, die hier das Vereinsleben und das Turnen ankurbelten, waren zwar von Kind an dem Traditionsverein verbunden, aber im Umkreis der Zechen war man von je her gewohnt, nüchtern und praktisch »zur Sache« zu gehen, ohne sich mit elitären Idialismen zu bekränkeln.

Heinrich Ludmann und der letzte Kassierer Fritz Gatzmann brachten mit Hilfe wohlgehaltener Mitgliederlisten den Vereinskarren wieder in Gang. So mühsam auch der Wiederbeginn sich anließ, um so strahlender war das »come back« des Baukauer Turnclubs in den fünfziger Jahren. Eine große turnerische Tradition in Herne, die durch einige Clubs und durch vorbildliche Turnerpersönlichkeiten über Jahrzehnte repräsentiert wurde, machte Herne in der Nachkriegszeit zu einer Hochburg des Kunstturnens im Westfälischen Turnerbund. Dieser Faszination konnten sich die »jungen Leute« zwischen Schloß Strünkede und Julia nicht entziehen. War es auch schwer, den etablierten »Turngewaltigen« in Herne beizukommen, die Jungturner aus Baukau standen auf dem Sprung.

Turnen war von nun an, mehr denn je hartes Training und die Zeit war noch nicht dazu angetan, die Begeisterung der jungen Turner durch »Wohlstands-Ver-

suchungen« zu dämpfen. Hinzu kamen die idealen Übungsmöglichkeiten der Julia-Turn-Halle.

Die jungen erfolgreichen Turner waren der ganze Stolz der »Alten« einer Hand voll Turner, die diesem eleganten Sport soviel abgewonnen hatten, daß sie damit eine neue Turnergeneration zu begeistern in der Lage waren. Sie hatten, obwohl sie bereits im fortgeschrittenen Alter standen, auch noch so viel Schneid, selbst in die »Arena« zu treten und damit nicht nur die Mühen, sondern auch den Lohn der Mühen mit ihren jungen Freunden als aktive Wettkämpfer zu teilen.

Anton Risse und Fritz Preker stehen hier nicht nur als verdienstvolle Turnwarte und Vereinsfunktionäre, die den beachtlichen sportlichen Ruf eines weiteren Jahrzehnts des BTC begründeten, sie waren und sind in ihrem ganzen Wirken Vorbilder für die Jugend.

Anton Risse kann nicht nur im Alter von 73 Jahren auf viele Jahrzehnte wechselvoller Vereinsgeschichte zurückblicken, die er selbst über viele Jahre als Oberturnwart und Vereinsleiter mitgestaltet hat. Ihm ist es vergönnt, bei bester Gesundheit als ältester Aktiver tagein, tagaus mit seinen um viele Jahre jüngeren Turnbrüdern sich die Freude an der Bewegung, am Leben, an der Jugend zu erhalten.

Fritz Preker war die Teilnahme am »Hundertjährigen« seines Turnclubs nicht mehr vergönnt. Er starb unverhofft am 12. März 1979. Die Ehrungen, die ihm seiner Verdienste als Turner, langjähriges Vorstandsmitglied und für eine 50 jährige Mitgliedschaft zugesprochen waren, muß man ihm schuldig bleiben.

Im Jahre 1954 beging der Turnclub sein 75. Jubiläum, das ganz im Bewußtsein des wiedererlangten Ansehens unter Anteilnahme der Baukauer Bevölkerung im Saale der Gastwirtschaft Schulte gefeiert wurde. An der Spitze des Vereins stand seit 1949 Wilhelm Potthast, der in

Wilhelm Hallerbach

Rohrleitungen
Apparate

4690 Herne 1
Wallburgstraße 1
Telefon 23360



Fleischwaren

WOLFGANG WESTEMEIER

4690 Herne 1
Bahnhofstraße 202
Ruf 21859

Mit unserem Auto- Kredit fahren Sie gut



- bis zu 30.000 Mark
- günstig
- bequeme Rückzahlung

Innerhalb einer Viertelstunde haben Sie normalerweise das Geld für das Auto Ihrer Wünsche. Die Zinsen garantieren wir Ihnen für die gesamte Laufzeit. Besuchen Sie uns. Bei uns haben Sie Kredit.

 **Deutsche Bank**
Filiale Herne 1, Heinrichstraße 9

V. Sobanski KG

Getränke-Großhandel
Faß- und Flaschenbier
Weine - Spirituosen

Rottstraße 51b
4690 Herne 1
Tel. 21031

 **Fürstenberg Pilsener**
...in der Tat eines der besten Biere der Welt!

Baukau aufgewachsen war und von Jugend an dem Turnclub angehörte. Er machte seinen Einfluß, den er als Unternehmer und Baukauer Pohlbürger hatte, für seinen Turnclub nütze, indem er auch für eine angemessene öffentliche Darstellung sorgte und dem Vereinsleben neue Impulse gab.

Als Wilhelm Pothast Herne verließ, übernahm 1963 Anton Risse das Vereinsruder und er hatte alle Hände voll zu tun, um das Vereinsschiff durch die Klippen neuer, veränderter Zeiten zu lenken. Die voraus geschilderten fünfziger Jahre mit ihren glänzenden turnerischen Erfolgen und ihrem blühenden Vereinsleben hatten Voraussetzungen, die für die nachfolgenden sechziger Jahre nicht mehr gegeben waren.

Mit zunehmenden Wohlstand ging das Interesse am aktiven Vereinsleben verloren. Das Fernsehen ersetzte vielen die geselligen Veranstaltungen. Ähnliche Gründe waren es auch, die immer mehr Jugendliche dem Turnboden entfremdeten. Hinzu kamen in Baukau die Auswirkungen allgemeiner Strukturveränderungen.

Mit der Stilllegung der Zeche Julia verlor der BTC seine Übungsstätten: Turnhalle, Schwimmbad und Sportplatz. Den großen Straßenbaumaßnahmen A 43/ Emscherschnellweg fielen zahlreiche Wohngebäude, ja ganze Straßenzüge zum Opfer.

Alle zehn Jahre verändert sich die Welt, so will es scheinen, betrachtet man die zurückliegenden letzten Jahrzehnte, und sie hat sich schneller und deutlicher verändert, je mehr sie sich der Gegenwart näherte.



Wilhelm Pothast

ten die Gesellschaft, veränderten auch die Menschen, deren Bedürfnisse und Probleme andere sind als vor 20 Jahren.

Auch Turnen und Sport sieht man aus einem neuen Blickwinkel, erhält einen anderen Stellenwert. Sport ist nicht mehr allein Leidenschaft und Hobby veranlagter Athleten, Sport ist ein Massenbedürfnis geworden. »Breitensport« und »Trimm Dich« heißen die Zauberformeln, die der verhängnisvollen Bewegungsarmut der Zeit entgegengesetzt werden. Wie kaum vorher werden die Turn- und Sportvereine von Gesellschaftspolitikern, von Parteien und Regierenden honoriert. Die Vereine lösen trotz staatlicher Unterstützung immer noch am billigsten die Freizeitprobleme, beugen der vielerorts drohenden Vereinsarmut vor, schaffen notwendige soziale Bindungen und tun damit im Grunde das, was sie immer getan haben, sie dienen und helfen den Menschen.

100 Jahre Baukauer Turnclub

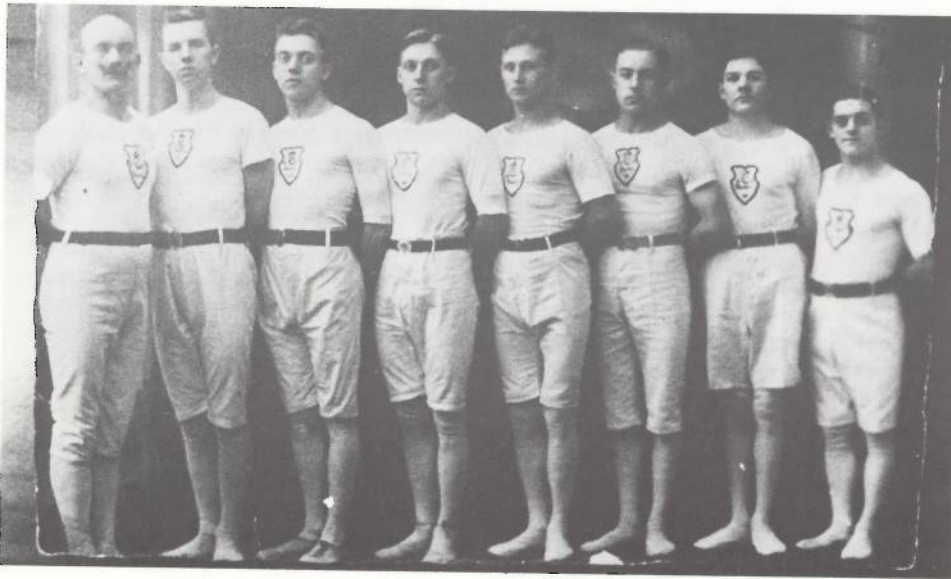
In dieser Zeit, in der die Deutsche Turnbewegung für die Gesundheit des Volkes Erhebliches geleistet hat, hat auch der BTC in seinem kleinen Bereich seinen Beitrag geleistet.

Im Auf und Ab einer bewegten Zeit, die von Krisen und Kriegen geschüttelt wurde, in dem es aber auch »bessere Tage« gegeben hat, haben in ihrem Turnverein Menschen, Freunde gefunden und Freude empfunden.

Das gilt auch heute noch, im 100sten Jahr des Bestehens. Dafür treten wir miteinander und füreinander ein in unserem Baukauer Turnclub, der für alle offen ist, auch für die Bürger ringsherum.



100 Jahre TURNEN in Baukau



Die Leistungsriege des BTC vor fünfzig Jahren mit von links Oberturnwart Karl Kendzia, Heinrich Schäfer, Fritz Köhlhoff, Hermann Häusler, Christian Kosching, Leo Friese, Heinrich Ludmann und einem namentlich nicht mehr bekannten Turner, den man damals »den kleinen Sachsen« nannte.

Turnen ist die Bezeichnung für die von Friedrich-Ludwig Jahn im Jahre 1811 geschaffene Form von Leibesübungen. Sie umfaßt alle natürlichen Bewegungen wie Laufen, Springen, Spielen, Schwimmen, Wandern und Übungen an Reck, Pferd, Barren, Ringen und Klettergerüst, es erstrebt allseitige körperliche Ertüchtigung, wie Gewandtheit und Kraft und fördert Mut und Ausdauer.

Daß sportliche Betätigung von Nutzen ist, erkannten auch die Vereinsgründer des Jahres 1879, sie führten das Turnen in Baukau ein, obwohl der Sport längst nicht überall die erwartete Anerkennung fand.

Da es anfänglich nur wenige Turnvereine in der näheren Umgebung gab, übten die Männer der ersten Stunde zunächst unter sich und trugen Wettkämpfe untereinander aus. Über den Rahmen des Vereins hinaus wurden Wettkämpfe und Meisterschaften erst einige Jahre später durchgeführt, als die Zahl der Vereine zunahm und die Verbände sich etabliert hatten.

Bis zur Jahrhundertwende waren Ringen und leichtathletische Übungen Disziplinen, die hauptsächlich betrieben wurden, auch von Baukauer Turnern, die bei Wettkämpfen immer wieder erfolgreich waren. Erst im Laufe der Zeit kristallisierte sich das Gerätturnen in den Turnvereinen als vorherrschend heraus. Auch im BTC wurde zu dieser Zeit das Hauptaugenmerk hierauf gelegt. Die ansteigende Entwicklung und die erzielten Erfolge wurden jedoch durch den 1. Weltkrieg und die anschließende Besatzungszeit jäh unterbrochen.

Daß man nach Kriegen und Krisen immer wieder den Mut zum Neuaufbau fand, ist das Verdienst einzelner Turnerpersönlichkeiten. So war es Karl Kendzia in seiner Eigenschaft als Oberturnwart, der nach dem Weltkrieg eine Turnriege aufbaute, die über die Stadtgrenze bekannt war. Er war es auch, der in den Folgejahren immer wieder erfolgreiche Turnerinnen und Turner heranbildete. Stellvertretend seien hier die Turnerinnen Emmi Dymke (Schneider), Margarete Hammelmann (Starzinski), Ilse Lichau (Meissner), Else Renner (Lücking), Els-

beth Schröer (Saur) sowie die Turner Bernhard Friedrich, Heinrich Hallerbach, Gustav Kämper, Heinz Kendzia, Ferdinand Preißkorn, Fritz Preker, Hans Renk, Alex Rommel, Anton Risse, Heinrich Risse und Bernhard Starzinski genannt.

Anton Risse und Fritz Preker waren es, die nach dem 2. Weltkrieg dafür sorgten, daß das Turnen in Baukau wieder ein Begriff wurde. Wenn auch in den früheren Zeiten Baukauer Turner recht erfolgreich an Turnfesten und Meisterschaften teilgenommen haben, so müssen die Erfolge der fünfziger Jahre in der Vereinsgeschichte als Höhepunkt angesehen werden.

Im Jahre 1953 wurde die Westfälische Jugendmeisterschaft mit der Mannschaft Erwin Friedetzki, Franz-Josef Köhler, Heinz Nierhoff und Paul Wascinski errungen. Acht Jahre hintereinander stellte der BTC bei den Herner Stadtmeisterschaften den Jugendbesten. Mehrmals wurde die Jugendbeste, die Stadtmeisterin bei den Frauen und der Stadtmeister bei den Männern gestellt. Auch bei Gaumeisterschaften und Bergfesten waren regelmäßig Turnerinnen und Turner auf vorderen Plätzen zu finden. Zu den erfolgreichen Wettkämpfern zählten neben den bereits zuvor Genannten auch Hilde Klein (Pellny), Renate Dluzik, Inge Grislawski (Preker), Elsbeth Neubert (Bennewitz), Hildegard Schneider, Hubert Dyllong, Klaus Zittlau, Inge Potthast, Friedhelm Heisel und Günter Katt. Die drei Letzgenannten nahmen einige Male an Westfälischen bzw. Deutschen Meisterschaften mit Erfolg teil. In dieser Zeit wurden auch neun Turnvergleichswettkämpfe gegen befreundete Vereine ausgetragen, sechs wurden gewonnen und drei gingen verloren.

Über das Turnen in den fünfziger Jahren kann man nicht sprechen, ohne den Namen Josef Knyrim zu nennen. Josef Knyrim war zu der Zeit der veranlagteste und talentierteste Turner des Vereins. Nach einhalbjähriger Vereinszugehörigkeit wurde er bereits 2. bei den Stadtmeisterschaften in der Jugendklasse. Fünf Jahre später erhielt er bereits die Berufung in den B-Kader der Nationalmannschaft. An den Folgen eines Turnunfalles verstarb er, für uns alle viel zu früh, im Jahre 1953.

Die glänzenden Erfolge der fünfziger Jahre wurden durch die Stilllegung der Zeche Julia unterbrochen, da dem BTC die idealen Übungsstätten verloren gingen. In der uns zur Verfügung gestellten Turnhalle der Schule Bismarckstraße konnte der Turnbetrieb nur mühsam aufrecht erhalten werden. Erst mit dem Einzug in die Sporthalle am Westring konnte ein neuer Aufbau begonnen werden. Bei den Schülerinnen und Schülern wurde der Hebel angesetzt. Die gezielte Arbeit des Übungsleiters Helmut Kula hat unsere Schülerinnen und Jugendlichen bereits auf einen solchen Leistungsstand gebracht, daß sie wieder innerhalb der Stadt



Josef Knyrim († 1953)

und im Gau erfolgreich an Wettkämpfen teilnehmen können. Bei den Schülern zeichnen sich ähnliche Entwicklungen für die Zukunft ab.

Es wird immer schwieriger, im Kunstturnen der letzten Jahre Schritt zu halten. Um allein in die Spitze Westfalens vorzudringen ist ein Einsatz und Aufwand notwendig, der von einem Verein unserer Größenordnung kaum noch alleine getragen werden kann. Spitzensport und Kunstturnen auf Vereinsbasis bleibt nur wenigen großen Clubs vorbehalten. Da aber die Spitze, wie überall ohne Basis nicht denkbar ist, finden wir unsere Aufgabe im leistungsmäßigen Aufbau, wo es ohne Herkulesarbeit an der Front nicht geht. An dieser »Turnfront« stehen im Baukauer Turnclub 15 Übungsleiter und Helfer zusammen mit 200 turnwilligen Schülern und Jugendlichen unter der verantwortlichen Leitung von Oberturnwart Friedhelm Heisel.



Schüler auf den Schwebebalken – Turnen 1979

Herzlichen Glückwunsch zum
100 jährigen Vereinsjubiläum
und weiterhin viel Erfolg und Freude

Hetti Pabst



Für Festlichkeiten aller Art stehen Ihnen
meine Räume zur Verfügung.

Zum Ausschank kommen die gepflegten

DORTMUNDER UNION-BIERE
ISERLOHNER PILS
SCHLÖSSER ALT

Für Ihr leibliches Wohl sorgt wie immer

Hetti Pabst

4690 Herne 1 · La-Roche-Straße 1 · Telefon 21232

MODERNE BAUELEMENTE – INNENAUSBAU

**BERNHARD
ROTHHOFF**

Ruf 51554
21204

HERNE 1 · Glockenstraße 23



Lieferprogramm

- Fenster - Holz - Kunststoff
- Türen
- Treppen
- Rolladen
- Möbelfertigung
- Wände - Deckenverkleidungen
- Ausbau von Dachböden

IHR PARTNER FÜR JEDES BAUVORHABEN

**Werde
Mitglied!**



CDU Herne
Bebelstr. 26, 4690 Herne 1
Tel. 02323-51610

KANALHÄFEN HERNE-WANNE

vorteilhafter Standort für Ihr Unternehmen
bei Erweiterung oder Neuansiedlung

WESTHAFEN

Größter
Kohlen-Umschlagshafen
des Rhein-Herne-Kanals

OSTHAFEN

Günstigster gelegener
Umschlagshafen des
mittleren Industriege-
bietes für Güter aller Art

Jährliche Umschlagleistung rd. 8,4 Millionen t

Verkehrs-
günstige Lage



Gute Verkehrs-
verbindungen

**WANNE-BOCHUM-HERNER
EISENBAHN**

Modern eingerichtete nichtbundeseigene Eisenbahn mit
durchgehenden Tarifen nach allen öffentlichen Eisenbah-
nen in der Bundesrepublik Deutschland und in Europa.
Gute Gleisanschlußmöglichkeiten.

Jährl. Beförderungsleistung rd. 8,7 Millionen t

WANNE-HERNER EISENBAHN UND HAFEN G.M.B.H.
4690 HERNE 2

Am Westhafen 27 · Fernruf: Sammel-Nr. (02325) 77071

die Frauen haben den Turnclub im Griff



Frauenübungsstunde mit Frauenfachwartin Gerda Füllner und den Übungsleiterinnen Ingrid Kraechter und Gerda Zumbusch (von rechts nach links)

Sport ist längst keine Männersache mehr. Die Trimm-Dich-Welle der letzten Jahre hat auch die Frauen erfaßt. Den Sportvereinen sind im Jahre 1978 fast gleichviel Frauen und Mädchen wie Männer und Jungen beigetreten. Zwar gibt es immer noch doppelt so viele männliche wie weibliche Mitglieder, doch noch vor neun Jahren betrug das Verhältnis 3 : 1.

Anders im Deutschen Turner-Bund, dem zweitgrößten Verband im Deutschen Sport-Bund, hier sind die Frauen eindeutig in der Überzahl. Bereits in den sechziger Jahren drängten viele Frauen in die Turnvereine, um sich dort bei Gymnastik und Spiel zu entspannen und neue Kräfte für den Alltag zu sammeln. Frauen und Mädchen beim Turnen und in der Leichtathletik war in den Turnvereinen kein ungewöhnliches Bild, die Frauen der neu gegründeten Frauenabteilungen suchten jedoch mehr die Breitensportliche Betätigung als den leistungsbezogenen Sport.

Im Baukauer Turnclub folgten 1966 einige, bis dahin passive Damen des Clubs dem Beispiel anderer Herner Vereine und fanden sich zur regelmäßigen Übungs-

stunde zusammen. Anton Risse stellte sich als Übungsleiter in der Turnhalle der Schule an der Bismarckstraße zur Verfügung, in der die Anzahl der Trimmwilligen trotz der Aufnahme von Neumitgliedern zunächst in bescheidenen Grenzen blieb. Erst die Benutzung der Westring-Sporthalle brachte den Durchbruch zu der heute zahlenmäßig stärksten Abteilung des Vereins.

Nach dem Ausscheiden von Anton Risse aus dem Übungsbetrieb im Januar 1973 übernahm Gerda Füllner auch die sportliche Leitung der Frauenabteilung. Sie war bereits 1969 als Frauenfachwartin von der Jahreshauptversammlung gewählt worden. Gegen die Bezeichnung »Hausfrauenabteilung« verwarfen sich die Frauen in der Versammlung ebenso energisch wie erfolgreich.

Wenn diese Gruppierung auch einer starken Fluktuation unterliegt, so sind die Frauen an der Mitgliederexplosion der letzten Jahre maßgeblich beteiligt und so mancher Turnbruder fand durch seine bessere Hälfte den Weg zum Vereins-sport.

Heute zählt die Frauenabteilung über 200 Mitglieder. Mit weiteren zwei Übungsleiterinnen hält Gerda Füllner »ihre Frauen« in Schwung, wobei gleichzeitig der schwierige Versuch unternommen wird, eine zahlenmäßig sehr große Gruppe in die große Vereinsgemeinschaft einzugliedern und die Frauen für das vielfältige Vereinsgeschehen zu interessieren. Daß unsere Frauen bei vielen Aktionen und Veranstaltungen in der vordersten Linie stehen – Karneval, Basteln, Festvorbereitungen, Wettkampfbeteiligung – sind deutliche Erfolgszeichen. Die vielfach geäußerte Sorge um die Chancengleichheit der Frauen im Sport, trifft auf den BTC nicht zu. Mit 11 weiblichen Mitgliedern im Gesamtvorstand, in allen maßgebenden Positionen bis hin in den geschäftsführenden Vorstand, haben die Frauen den Turnclub voll im Griff.



Bundesverband für den Selbstschutz
Bundesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts

Unser Angebot:

Information über ...

- Selbstschutz
- Katastrophenschutz
- Zivilschutz
- Zivilverteidigung

Beratung über ...

- Selbsthilfemaßnahmen
- Vorsorge für Krisenzeiten
- Schutzmöglichkeiten bei Katastrophen und gegenüber Waffenwirkungen

Unterrichtung über ...

- Verhalten bei Gefahren im Alltag, bei Katastrophen und im Verteidigungsfall
- Bergung Verletzter
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen
- Brandbekämpfung

Der Selbstschutz-Grundlehrgang umfaßt:

Praktische Ausbildung

- Bergung, Transport und Lagerung Verletzter
- Ablöschen brennender Kleidung
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen
- Brandbekämpfung mit einfachen Hilfsmitteln

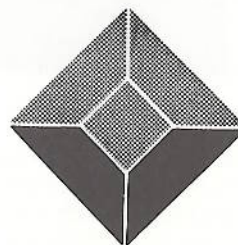
Tips

- Vorbeugende Selbstschutzmaßnahmen für den Verteidigungsfall, wie:
 - Vorbeugender Brandschutz
 - Schutzmöglichkeiten im Hause
 - Bevorratung von Lebensmitteln
 - Dokumentensicherung
- Selbstschutzmäßiges Verhalten gegenüber Waffenwirkungen

Weitere Informationen erhalten Sie durch die Dienststellen des Bundesverbandes für den Selbstschutz oder die Landesstelle Nordrhein-Westfalen
Schaumburgstraße 7
435 Recklinghausen

FLIESEN-VOGEL

Plattierungsfachgeschäft
Groß- und Einzelhandel



Wand- und Bodenfliesen, Mosaik, Glasbausteine, Marmor, Klinker, Riemchen, Zubehör

GROSSE AUSSTELLUNG – Beratung durch FACHPERSONAL

Öffnungszeiten: montags bis freitags 8 - 17 Uhr – samstags 8 - 12 Uhr

4690 Herne 1, Werderstraße 45, Nebenstraße der Roonstraße, Tel. (02323) 8435 + 8551



Weitekämper Stückmann KG
Gräffstraße 28
4690 Herne 1
Fernruf (02323) 55086

**weitekämper
stückmann**

Heizung
Lüftung
Sanitär
Schwimmbadtechnik

die gestandenen Männer



Paul Wascinski (vorne mitte) mit seinen Männern

... die wöchentlich dafür sorgen,
daß nicht nur Marmelade Kraft gibt ...

Der turnerische Glanz der fünfziger Jahre war längst erloschen, die Akteure, in Baukau aufgewachsen, waren aus verschiedenen, meist beruflichen Gründen verzo-gen und verstreut. Die Julia-Turnhalle, einst Treffpunkt und Trainingsstätte der BTC Remonten stand als Industrie-Torso und Teil der Stilllegungsmasse der Schachanlage Julia als Sportanlage nicht mehr zur Verfügung.

In dieser Zeit tat es Not, das Fähnlein der Aufrechten, eine Hand voll Turner aus besseren Tagen, die weder Lust noch Neigung verspürten, das Turnen am Gerät und das Fit-halten in der Halle aufzu-geben, wenigstens mengenmäßig aufzu-füllen, um eine Turnstunde zu rechtfertigen.

Das war in jenen Tagen, als hier und da ein Turner, Halbtuner oder gar wohlbe-leibter Nichtsportler zaghaft durch die Hallentür lugte. Ein Teil dieser »Sportan-wärter« war der freundlichen Aufforde-rung ihrer Ehefrauen gefolgt, die inzwi-schen der neu gegründeten Frauenab-teilung angehörten, und die nicht allein in den Genuß der Vorzüge und anderer Fol-

gen des sportlichen Tuns geraten woll-ten.

Diese »Nachwuchsturner« waren von der neuen Umgebung schon bald sehr ange-tan, denn ihre »Lehrmeister« vermittelten ihnen nicht nur Leibesübungen und die Freude an Bewegung und Spiel, die Neuen wurden binnen kurzem Teil einer prächtigen Gemeinschaft, wie sie viel-leicht nur unter Sportkameraden möglich ist. Diese Zeit, die Jahre 1967-1970 waren die Anfänge der heutigen Männerabtei-lung, über die in den Folgejahren immer mehr, auch sportlich vorbelastete Män-ner jeden Alters, den Weg zum BTC ge-funden haben. Neben Allround-Sportlern verschiedener Herkunft, die, wie man sagt alles können, frönt hier völlig inte-griert und ohne jeden Grund für irgend-welche Hemmungen, auch eine Reihe sportlich »Minderbegabter« seiner Freu-de am Sport.

Wichtigste Integrationsfigur ist der Leiter dieser Gruppe, ein Turner von der »Pike auf«, der sich der BTC Männer seit 1973 angenommen hat. Paul Wascinski, Jahr-gang 1936, ist nicht nur erfüllt von dem

Sendungsbewußtsein, welches nur »ge-borenen Jüngern Jahns« anhaftet und in dem man im »Turnen« mehr sieht als nur eine Sportausübung, sein auf Ausgleich angelegtes Wesen und sein Geschick in der Menschenführung hat den Männer-turnwart zum »lieben Paul« werden lassen, für den die Männer durch dick und dünn gehen.

Und da diese Männer, unterstützt durch viele Ehepartnerinnen im Verein, einen starken Rückhalt haben, profitiert der ganze Turnclub von dieser zuverlässigen Mannschaft, den gestandenen Männern, die allwöchentlich in der Westringhalle dafür sorgen, daß nicht nur Marmelade Kraft gibt.

Der Passat

Jetzt noch besser, noch schöner, noch reicher an inneren Werten, noch preiswürdiger. Und darüber hinaus wirtschaftlich. In der Mittelklasse eine Klasse für sich.



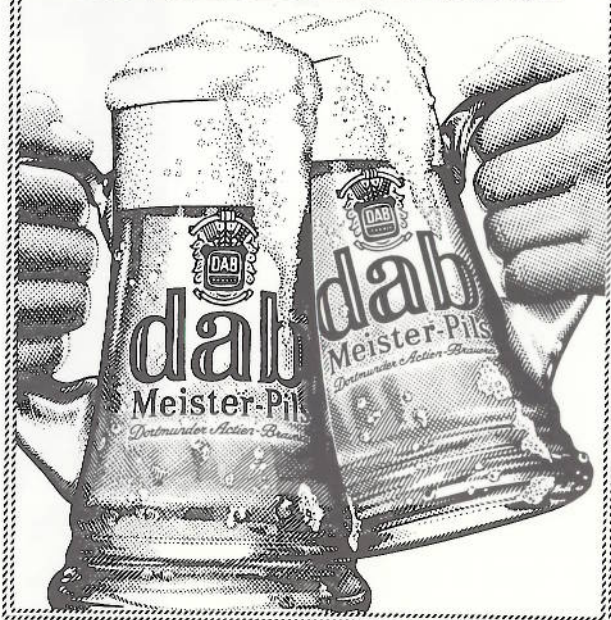
Ihr V.A.G Partner für Volkswagen und Audi

Franz Rath Automobile KG

Bochumer Straße 200 · 4690 Herne 1
Telefon 02323-4711

Zweigbetrieb:
Castroper Straße 152 · 4690 Herne 1
Telefon 02323-3741

Herzlich Willkommen



Dortmunder Actien-Brauerei

**Dem Baukauer Turnclub
zum 100 jährigen Jubiläum
ein herzliches »Gut Heil«**

**Ihre gesamte Ernährung aus einer Hand –
Fleischerfachgeschäft und
REWE-Lebensmittel**

B. STEINIGER

4690 Herne 1 · Kaiserstraße 97

Schlemmerplatten und kalte Büffets nach Ihrer Wahl.
Lieferung frei Haus.

das Wandern ist nicht nur des Müllers Lust,

»Wandern ist Leibesübung von hohem gesundheitlichen Wert«, sagt das Bertelsmann-Lexikon und dem kann man nur beipflichten. In dem Maße, wie sich der Mensch von einer natürlichen Lebensweise entfernt hat, ist für ihn Wandern eine geradezu lebenserhaltende Übung geworden.

Diese Erkenntnis hat nicht nur die Jugendbewegung, ausgehend vom »Wandervogel« vor und nach dem 1. Weltkrieg, in die Wälder und durch die Felder getrieben, auch die Deutsche Turnbewegung hatte früh erkannt, daß Wandern eine ebenso einfache, wie wirkungsvolle Möglichkeit ist, den Körper zu ertüchtigen.

Dieser heute nicht mehr ganz so gebräuchliche Terminus beschreibt von der Sache her einen immer noch sehr aktuellen Tatbestand: Wandern kann gerade dem stark beanspruchten Menschen Freude an der Natur und die Widerstandskraft seiner Gesundheit zurückgeben oder erhalten.

Gewandert wird im Baukauer Turnclub, so lange er besteht, wenn auch nicht so

häufig und regelmäßig wie seit Gründung einer eigenen Wanderabteilung im Jahre 1972. Von diesem modernen Turnvereinsangebot, welches dem Breitensport-Trend der siebziger Jahre folgte, wurde sehr lebhaft Gebrauch gemacht. Theo Huchrak, Wanderwart des BTC seit der ersten Wanderung, übersprang traditionelle Wandergewohnheiten, indem er das Automobil in den Dienst der Sache stellte: Man trifft sich zum Wandern nicht am heimischen Bahnhof oder Marktplatz, sondern dort, wo die Luft schon rein ist und die nahen Wälder locken. Angereist kommt man im eigenen Pkw oder als Gast in einem anderen Auto, was leicht geregelt und notfalls vom Wanderwart vermittelt wird.

Auf diese Weise konnten binnen sechs Jahren mit jeweils zehn bis sechzig Wanderern mehr als 50 Wanderungen durchgeführt werden, an denen insgesamt 1700 Personen teilnahmen. Viele Mitglieder und deren Freunde oder Angehörige haben so in der Gruppe viele schöne Flecken der näheren und weiteren Umgebung erwandert.

Vor allem Familien finden sich gerne zum Wandern ein, da Kontakte, Gespräche und die Gemeinschaft gleichaltriger Kinder die Anstrengung des Marschierens nicht merken lassen. Wer regelmäßig dabei war, erlebte die Natur bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit.

Die 25. und 50. Wanderung, die Theo Huchrak als kleines Jubiläum vorbereitet und veranstaltet hat, gehört mit zu den Mühen, die der Wanderwart und sein Vertreter Günter Füllner für ihre Wanderfreunde auf sich nehmen.

Die sympathische Wandertruppe weiß diesen Dienst zu danken, indem sie willig und freundlich den Weg einschlägt, der ihnen gewiesen wird und sei er noch so weit, so steil und so »dornig«.

Vor dem Marschieren noch einmal studieren: Wanderwart Theo Huchrak (2. v. links) mit seinem Vertreter Günter Füllner (3. von links)



Gegründet 1928

Ihr Spezialhaus für Möbeltransporte

Anton Graf



Orts-, Nah- und Fernumzüge, Auslandszüge
Neumöbeltransporte, Möbellagerungen
Beiladungen in allen Richtungen
Klavier-, Flügel- und Geldschranktransporte
Für Selbstverlader: Möbelwagenverleih mit und ohne Packer

Anruf genügt! Wir beraten Sie gerne und unverbindlich!



transratio

Modernste Möbelwagen mit erfahrener Fahrpersonale und geschulten
Möbelträgern gewährleisten einen erstklassigen Service.

Folgende Büros stehen Ihnen zur Verfügung:

4690 Herne 2, Edmund-Weber-Straße 146-158
4690 Herne 2, Hauptstraße 221
4650 Gelsenkirchen, Ebertstraße 20 (Iduna-Hochhaus)
4630 Bochum, Bleichstraße 4
4690 Herne 1, Bahnhofstraße 7 (City-Center)

Tel. 023 25/39 33
Tel. 023 25/ 7 57 54
Tel. 0209/20 66 68
Tel. 02 34/6 66 42
Tel. 023 23/5 15 15

Telex
08 20 370

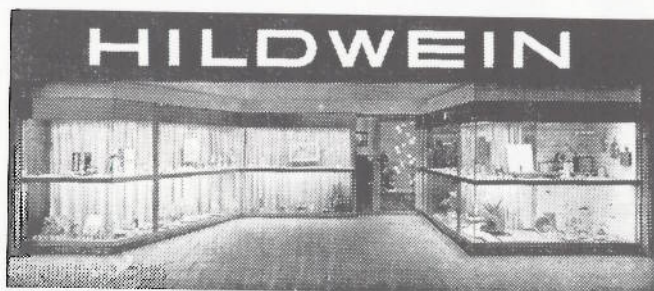
Luxus-Reise-Omnibusse



TOUROPA
SCHARNOW
TRANS-UROPA
HUMMEL
DR. TIGGES
Busen-tour
Jungfer Urlaub



GRAF'S REISEN



Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl in Uhren und durch
Eigenanfertigung besonders preiswert in Gold- und Brillantschmuck
GOLDSCHMIEDE- UND UHRENWERKSTÄTTEN SEIT 1920
HERNE 1 - Verweilplatz

Ihr
Partner
für
Satz
+
Druck

PIEPER

Pieper Druck + Verlag KG
Industriestraße 17-19
4690 Herne 1
Telefon 023 23-5 13 81

die das Laufen wieder lernten



Spaß beim Waldlauf mit Langlaufwart Willi Friedrich in der ersten Reihe links

Auf dem Rücken unserer Pferde, liegt nicht mehr das Glück der Erde, sollte man annehmen, angesichts einer Weltbewegung, bei der man sich eine neue Glückseligkeit auf eigenen zwei Beinen erläuft. Ein Teil der Menschheit ist im Lehnstuhl erwacht und hat sich als Dauerläufer auf die Socken gemacht. Verwunderlich, denn seit langem war es der Spezies Mensch nicht mehr anzumerken, daß sein Urahne laufen und immer wieder laufen mußte, um zu überleben.

Mitten im Zeitalter von Automobil und »Pantoffelkino« hat sich der Mensch aus den Polstern erhoben und durchquert Wälder und Haine, mißt als Läufer oder »Jogger« Feldwege, Straßen und Plätze - 25 Millionen Amerikaner sind es inzwischen, genau so viele aus anderen Ländern, darunter 6 Millionen Bundesdeutsche.

Müßig da anzunehmen, ein solcher Strom würde ausgerechnet vor Hernes Stadtgrenzen versiegen, sind doch gerade hier die Plätze ideal vorhanden, auf denen sich Langläufer mit Genuß »tummeln«. So gelten die Wald- und Park-

flächen des Gysenbergs auch auswärtigen Waldläufern als das El-Dorado, während in den zahlreichen Stadt- und Kleingartenanlagen manch hiesiger Trimmtraber frühmorgens schon den Kreislauf trainiert, indem er seine Kreise zieht.

Unter solchen Voraussetzungen wurden die Volkslaufveranstaltungen zweier Herner Sportvereine im Verlaufe einiger Jahre zum Magnet für Volksläufer aller Schuhgrößen. Der vom Deutschen Sportbund 1975 ins Leben gerufenen Lauf-Treff, bei dem man beim Trimm-Trab sich trifft, zum Laufen, ohne zu schnaufen, wurde auch in Herne mit Unterstützung der AOK zu einer festen Einrichtung mit hohen Teilnehmerzahlen.

Doch zu der Zeit hatte dieser Virus bereits die BTC-Sportler erfaßt, das Lauf-Fieber auch die grünen Männchen geschüttelt. Schon seit 1969 schwitzten sich einige »Vorläufer« mehr oder weniger regelmäßig über die 10000 m Distanz verschiedener Volksläufe, sie fanden im Verein aber nur zögernd Nachahmer.

Das änderte sich jedoch schlagartig, als man im Verein empfand, daß man zwar auf den Füßen, aber nicht auf den Ohren laufen sollte. Das Ergebnis solcher Gedankenblitze ist eine Langlauf-Abteilung - seit 1975 Sammelbekcken der Langlaufbessenen aus allen Abteilungen, das sich schnell durch Neuzugänge von »Außen« auffüllte.

Die Langlaufabteilung des BTC gilt in der Herner Sportlandschaft als Eigengewächs, eine seltsame Mischung aus Hobby- und Leistungssport. Einheitlich ist nur der Sportdress, mit dem sie »offiziell« auftreten und der Mangel an »Läuferernst«, der bei Langläufern nicht obligatorisch ist. Sie sind vielfach auf allen Plätzen (auch Ersten) eines Wettbewerbs zu finden, andererseits trennt sie von den »Assen« ein respektvoller Abstand.

Für diese muntere Truppe, die wiederholt auch als erfolgreicher Veranstalter auftritt, ist die breite Leistungsskala charakteristisch; Grund dafür, daß sich der Gesundheitsläufer hier ebenso wohlfühlt, wie diejenigen, die den Langlauf als Wettkampfsport bevorzugen.

»Boß« der BTC-Langläufer ist Willi Friedrich, ein ehrgeiziger, kämpferischer Sportler und engagierter BTC-Funktionär, der bei seinen Läufern (auch Läuferinnen) eine Art »Langlaufgeneral« darstellt, der auch etwas von einem »Spieß« hat im guten Sinne, eine Kompaniemutter mit Vaterherz, dem sie getrost folgen, die grünen Waldläufer, auf weite Strecken und durch tiefe Wälder.

kurt kropp

radio · fernsehen · elektro
leuchten-studio

4690 herne 1

bahnhofstraße 121 · ruf (02323) 50587

Pelze — Leder
Zimmermann
Hermann-Löns-Straße 3-5
4690 Herne 1, Ruf (02323) 52364

Stern Pils. Feinhopfig frisch.

Ein frisches, bekömmliches Pils,
aus über 100jähriger Erfahrung
sorgsam gebraut. Ein Pils der
Stern-Braumeister. Kenner wissen
zu schätzen was auf dem Stern-
Siegel steht: Prädikat gepflegt.

Für den jungen
Geschmack.



jetzt höher, weiter, schneller in der Leichtathletik

Ein Turnverein wird schon von seinen Namen her von der Allgemeinheit immer mit dem reinen Gerätturnen in Verbindung gebracht, doch bereits seit den Anfängen der Turnerei wird auch Leichtathletik bei den Turnern betrieben. Es waren nie Spezialisten, sondern Mehrkämpfer, die oft wegen ihrer Vielseitigkeit sowohl im Turnen, als auch in der Leichtathletik im Vordergrund bei Wettkämpfen zu finden waren. So stellte der Baukauer Turnclub in den fünfziger Jahren mit Friedhelm Heisel den 1. Sieger im 12-Kampf bei den Gaumeisterschaften und war bei den Westfälischen und Deutschen Volksturnmeisterschaften vertreten.

Die nach dem 2. Weltkrieg einsetzende Entwicklung im Turnen und in der Leichtathletik forderte immer mehr den Spezialisten. Diese führte 1954 dann auch zur Gründung der ersten Leichtathletik-Abteilung im Baukauer Turnclub. Zur dieser Zeit wurde emsig auf dem Sportplatz der Zeche Julia trainiert; den Langstreckenläufern diente die in Richtung Kanal zwischen Wiesen und Feldern verlaufende Baukauer Straße und der Leinpfad als Trainingsstrecke.

1954 wurde der Baukauer Turnclub bei den Kreismeisterschaften in der Jugendklasse über 2000 m 1. Mannschaftssieger und stellte mit Heinz Distelhorst den Kreismeister. Bei dem in dieser Zeit regelmäßig durchgeführten Staffellauf »Quer durch Herne« war der Baukauer Turnclub immer mit einer Mannschaft vertreten. Vereinsintern wurden auf dem Julia-Sportplatz Vereinsmeisterschaften in der Leichtathletik durchgeführt, während die ersten Mitglieder die Übungen für das Deutsche Sportabzeichen absolvierten. Mit der Schließung der Zeche Julia ging den Leichtathleten des BTC auch der Übungsplatz verloren.

Die stetige Zunahme an Mitgliedern seit Anfang der siebziger Jahre ließ auch den Ruf nach Leichtathletik wieder laut werden. Die Beteiligung bei den seit 1973 wieder regelmäßig durchgeführten Leichtathletik - Vereinsmeisterschaften



er soll es bringen: Bernd Zumbusch

besonders bei den Schülerinnen und Schülern haben gezeigt, daß wir mit diesem Angebot einen großen Teil unserer Mitglieder ansprechen.

1978 wurde der Baukauer Turnclub Mitglied im Westfälischen Fußball- und Leichtathletikverband. Damit haben unsere Mitglieder die Berechtigung erworben auch an reinen Leichtathletik-Veranstaltungen des Deutschen Leichtathletik Verbandes teilzunehmen.

Von der Jahreshauptversammlung 1979 wurde Bernd Zumbusch zum Leichtathletikwart des Vereins gewählt. Zum erstenmal haben die Leichtathleten einen eigenen Fachwart. Diese Tatsache und die Persönlichkeit von Bernd Zumbusch lassen die Hoffnung zu, daß in Zukunft durch neue Impulse die Leichtathletik im Baukauer Turnclub weiteren Auftrieb erhält.

Zum sachgerechten Kauf

Ihre Fachberatung
für

Stahl

Baustoffe

Beton



W. STEIN

**BAUSTOFFGROSSHANDLUNG
UND STAHLHANDEL**

4690 HERNE 1

Schnittstraße 4-6

Telefon 02323 / *2933-39

Jugend in eigener Verantwortung



Regina Vaegs (vorne links)
mit Vereinsjugend auf Tour

... das war der Leitgedanke einer Jugendordnung, nach der seit 1960 als erste die Turnerjugend ihr eigenes selbstständiges Parlament bekam und die sich seit der Zeit selbst führt. Diese Jugendordnung wurde bundesweit Muster für die Demokratisierung der Sportjugendverbände und ist Maßstab geworden für eine durch Bundes- und Landesmittel förderungswürdige Jugendarbeit, in der neben der sportfachlichen Betreuung die Persönlichkeitsbildung im Vordergrund steht.

Im Baukauer Turnclub hat man für diese Jugendarbeit nicht nur seit 1975 die satzungsmäßigen Voraussetzungen geschaffen, zielstrebig ist man daran gegangen diese »Statuten« mit Leben zu erfüllen, eingedenk auch der Binsenweisheit, daß die Kinder von heute, die Erwachsenen von morgen sind - mehr als die Hälfte aller Mitglieder im BTC zählen zwischen 6 und 25 Lenzen. -

So haben die Ideen so verdienstvoller Persönlichkeiten im Deutschen Turner Bund, wie der frühere Bundesjugendwart, der Münsteraner Dr. Harald Eimer-

macher, an der »Baukauer Vereinsfront« gezündet.

Zwar sind Turnen und Leibesübungen immer noch die dominierenden Betätigungsformen beim Vereinsnachwuchs, doch haben die inzwischen 4 jährigen Erfahrungen gezeigt, daß das Interesse der Kinder und Jugendlichen auch an außersportlichen Veranstaltungen groß ist, vor allem wenn es darum geht, eigene Pläne zu verwirklichen. Daß hierbei die älteren Jugendlichen, beziehungsweise die »Jungen Erwachsenen« - von dieser Gruppierung ist an anderer Stelle die Rede - wertvolle Hilfestellung leisten wertet dieses nicht ab.

Unterstützt auch durch einen Vereinsvorstand, der allen Plänen aufgeschlossen und hilfreich zur Seite steht, konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche Aktionen erfolgreich durchgeführt werden. So wurden Radtouren, Feten, Kinderfeste, Wochenendausfahrten und Turniere veranstaltet. Bei Festen und Feiern brilliert die Vereinsjugend mit selbst entworfenen und gestalteten Programmen. Das alles sind nicht nur Beiträge

einer sinnvollen Freizeitgestaltung, es fördert auch die Kontaktaufnahme und ein gutes Verständnis untereinander.

Jugendarbeit ruht im BTC nicht nur auf den Schultern verständnisvoller erwachsener Fachwarte und Übungsleiter oder der hilfsbereiten »Jungen Erwachsenen«, viele Initiativen gehen vom vereinseigenen »Jugendparlament« aus, dem von der Jugend selbst gewählten Jugendausschuß, einem zehnköpfigen Gremium, das jeweils für ein Jahr die Jugendarbeit in die Hand nimmt.

Leiter der Vereinsjugend ist seit 1978 Regina Vaegs, die zusammen mit der 2. Vorsitzenden Angelika Füllgrabe satzungsgemäß auch Mitglieder des Vereinsvorstandes sind.

Ingrid Kraechter und Achim Friedrich vertreten als Schüler- und Jugendwarte des Vereins das Geschehen auf dem Turnboden, den sportfachlichen Teil der Jugendarbeit.



für den sportfachlichen Teil
der Jugendarbeit zuständig:
Ingrid Kraechter und Achim Friedrich

Hallo, Sportsfreund!

Legerer Schnitt und leichte Pflege lassen diesen Anzug im aktuellen Blouson-Stil zum idealen Anzug für jeden Tag werden.

Wegen der guten Qualität in Material und Verarbeitung ist er sehr strapazierfähig.



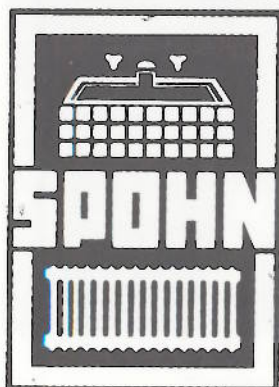
„In zwei bis drei Tagen baue ich Ihnen eine komplette Gas-Zentralheizung für Wärme-Vollversorgung ein. Natürlich die von saunier duval! Es ist so einfach, es immer warm zu haben...“

saunier duval



...für ein warmes Nest!

Tip: „Rufen Sie mich an. Dann informiere ich Sie. Unverbindlich!“



HORST SPOHN

**Sanitäre Installation
Klempnerei
Gasheizungsanlagen**

**4690 Herne 1
Siepenstraße 20
Ruf 41018**

**Die Vorsitzenden und Oberturnwarte,
die ein Jahrhundert, von 1879 bis heute den
Baukauer Turnclub führten.**

Vorsitzende

Julius Hegenberg	1879
Heinrich Kortebusch	1879-1894
Anton Neuland	1894-1903
Karl Menne	1903-1909
Heinrich Lütgendorf	1909-1926
Alfred Steinbeck	1926-1930
Heinrich Lütgendorf	1930-1943
Heinrich Ludmann	1947-1949
Wilhelm Potthast	1949-1962
Anton Risse	1962-1973
Werner Vaegs	seit 1973

Oberturnwarte

Anton Neuland	1879-1894
Johann Dittgen	1894-1914
Karl Kendzia	1919-1935
Anton Risse	1935-1940
Fritz Preker	1947-1948
Anton Risse	1948-1951
Fritz Preker	1951-1954
Anton Risse	1954-1973
Friedhelm Heisel	seit 1973

»Junge Erwachsene« – keine bemoosten Jugendschaftler –



Junge-Erwachsenen-Wart Bernd Kahlert

Mitte 1974 entstand im Baukauer Turnclub eine Gruppierung, die vermutlich selten im Vereinssport anzutreffen ist. Sie umfaßt Jugendliche und junge Erwachsene beider Geschlechter.

Eigentlich begann es schon 1972, als sich aus einer sehr starken Mädchengruppe seit längerem wieder eine Leistungsriege herauskristallisierte. Für die verbleibende Gruppe, deren Interesse am Leistungsturnen nachgelassen hatte, wurde eine Turnstunde eingerichtet, in der man sich bei Gymnastik und Turnspielen sportlich betätigte.

Dieses leistungsfreie Sich-Fit-Halten sprach sich auch bei Bekannten, Freunden und Angehörigen herum, so daß diese Gruppe auch von Nicht-Vorbelasteten Zulauf erhielt. Da es bald den Mädchen »alleine« zu langweilig wurde, sah man sich nach dem anderen Geschlecht um. Durch gute Kontakte zur damaligen

Baukauer KJG-Jugend fand man schnell die nötigen Mitstreiter, denen auch bald Jugendliche aus den eigenen Reihen folgten. Helmut Kula sorgte über Jahre nicht nur in der Übungsstunde für den Zusammenhalt der Gruppe.

Daß aus der ursprünglichen Not schließlich eine Tugend wurde, zeigte sich alsbald: Heute integriert diese Abteilung mit ihrem sportlichen Angebot alle Mitglieder, die aus den Schülergruppierungen herausgewachsen sind, aber für die Erwachsenenabteilungen sich noch zu jung fühlen. Daß sich aus dieser Stellung die »Jungen Erwachsene« auch als »Hilfsorgan« für die Jugendarbeit anbieten, versteht sich von selbst.

Fließend wie der Übergang vom Jugendlichen zum jungen Erwachsenen, so scheinen auch die Kompetenzen und Aufgaben zwischen der Vereinsjugend und dieser Gruppierung ineinander überzugehen.

Von 1977 an hat die Abteilung einen von der Jahreshauptversammlung gewählten Fachwart, der zusammen mit dem Übungsleiter für die Gestaltung der Sportstunde verantwortlich ist. Seit gut einem Jahr werden beide Positionen von Bernd Kahlert ausgefüllt, der aufgrund seines Sportstudiums der Gruppe neue Impulse geben konnte.

Vergleichskämpfe und Turniere in verschiedenen Sportarten ergänzen das interessante Übungsprogramm der Gruppe, aus der sich die »Opas« und »Omas« zu den Erwachsenenabteilungen in dem Maße davonmachen, wie »junges Gemüse« nachrückt.



Mit der Jugend, für die Jugend: Helmut Kula



**Warum ist's
im **VEREIN**
so schön...?**





Feste feiern Feten

versüßen das Leben

Auch ein Vereinsmuffel wird diese Behauptung unterschreiben können, wenn er auch nicht einsehen wird, warum dazu ein Verein notwendig sein soll.

Feiern kann man in der Tat auch ohne Verein, wenn es auch unbestreitbar ist, daß in einer Gemeinschaft der Funken der Freude schneller entflammt. Solange Vereine existieren, und wenn sie noch so hochgesteckten und ausgefallenen Zielen und Zwecken dienen, steht die Geselligkeit und der Spaß an der Freude im Vordergrund des Vereinsalltags.

In einem Verein findet sich der Boden, auf dem manch verstecktes Talent zur Entfaltung kommt, wo spontaner Witz und die urkomische Idee gedeihen.

In einem Sportverein geht es viel um Wettkampf, Ehrgeiz und körperlichen Einsatz, da gibt es viele Beispiele guter Sportkameradschaft; aber was wäre das alles ohne den ganz profanen Ringelpitz, den Vereinsausflug mit der Ausgelassenheit von Kindern und der Erwachsenen, die einmal wie Kinder sein wollen. Was wäre ein Sieg, ohne Siegesfeier, ein Pokal, aus dem es nicht auch mal was zu schlucken gäbe, ein Turnfestkrug, der nicht gefüllt die Runde macht.

Karneval im Turnverein ist deshalb so schön, weil der Fritz dem Karl was vormacht, weil die eigenen Turnschwesterchen auf der Bühne hüpfen und nicht das bezahlte Tanzballett.

Das macht halt beiden Freude, denen vor der Rampe und denen im »Rampenlicht«, Freude im Verein, auf die manche verzichten wollen und die andere nicht missen mögen.



Sanitäre Anlagen · Gasheizung · Bauklempnerei

Paul Martin

4690 Herne 1 · Rottstraße 24 · ☎ 21526



WALTER MARX

FEINE FLEISCH- UND WURSTWAREN

4690 Herne 1, Bahnhofstraße 35, Tel. 50982

Karlheinz Elbert

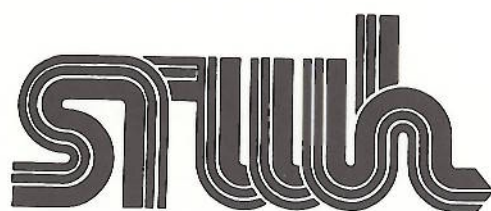
Bauunternehmung



4690 Herne 1

Händelstraße 3 · Telefon (02323) 57062

Ihr Partner
in allen Fragen
der sinnvollen
Energieanwendung



Stadtwerke Herne AG

INFORMATIONSZENTRUM

BAHNHOFSTR. 64

GRENZWEG 18

HAUPTSTR. 89

TELEFON 592-1

Erfolgreich durch sinnvolle Arbeitsteilung

... Den alles alleine machenden
»Vereinsmeier« gibt es nicht ...

Erfolg und Mißerfolg einer Vereinsarbeit hängen in weitem Maße von der Qualität der Führung, den Führungspersönlichkeiten, aber auch von einer guten Organisationsstruktur ab. Die Vereinsgeschichte des BTC ist nicht arm an tüchtigen Vereinsfunktionären. In den 100 Jah-

ren seines Bestehens »regierten« nur 11 Vorsitzende den Verein mit einer durchschnittlichen Amtszeit von 10 Jahren, ähnlich ist das Bild auch bei den Oberturnwarten. »Eintagsfliegen« gab es nicht, denn alle Vereinsführer standen sozusagen für eine »Aera« im Verein.

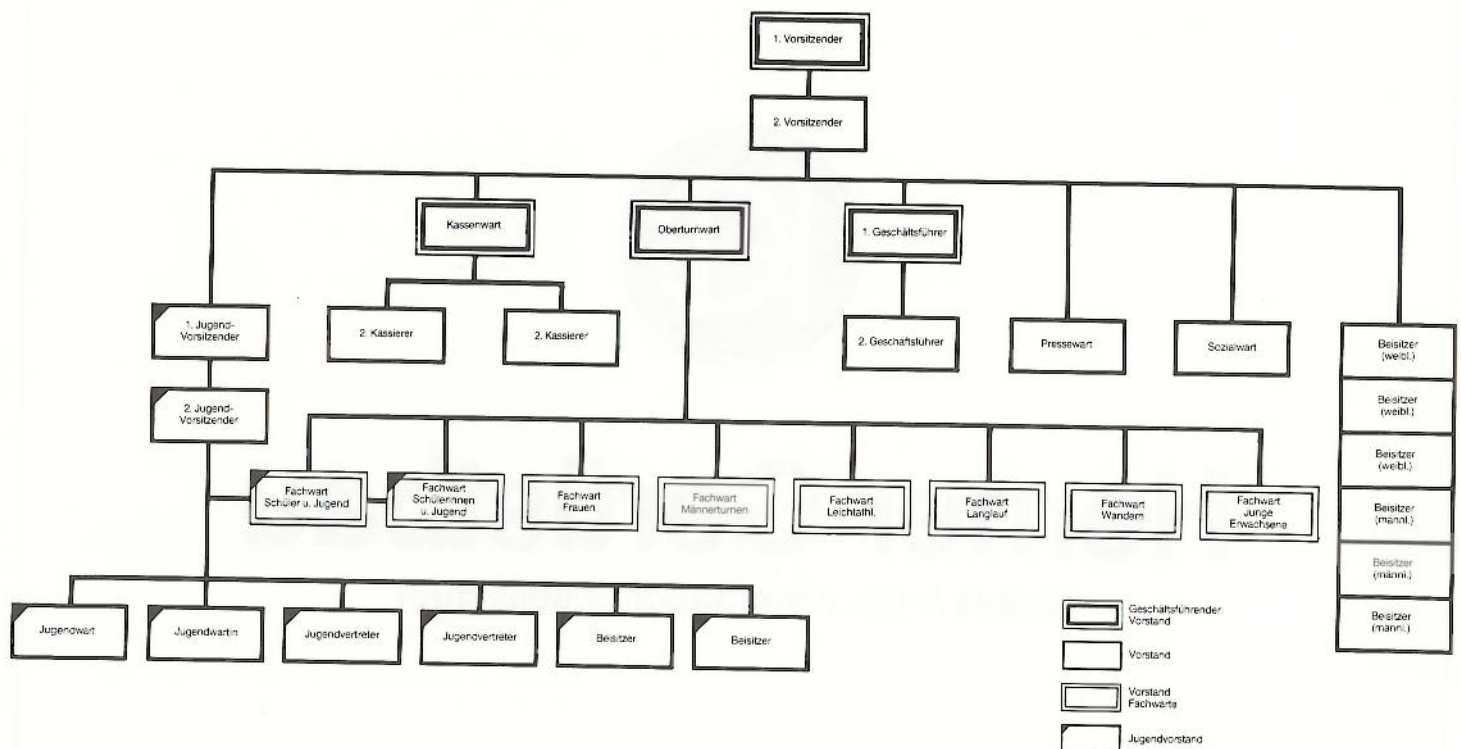
Der Vereinsführung dieser Tage ist es gelungen, mit der überkommenen Satzung des eingliedrigen Turnvereins den vielfältigen Aufgaben eines modernen Sportvereins gerecht zu werden. Hauptanliegen der Führungskonzeption ist die Arbeitsteilung. Den alles alleine machenden »Vereinsmeier«, der sich mitteilend durchs Vereinsgeschehen wühlt, gibt es nicht. Ämterhäufung ist verpönt.

Die »Abteilungen« sind Sportfachbereiche ohne eigene Satzung und eigenen Vorstand. Ihre Fachwarte werden von der Jahreshauptversammlung direkt in den Vorstand gewählt. Als solche sind sie jedoch in großem Maße dem Gesamtverein in seinem »Wohl und Wehe« verpflichtet. Mit diesem System ist es bisher gelungen, den Interessen des Vereins, seiner Organisation und Verwaltung ebenso, wie den berechtigten Einzelwünschen und Interessen der sporttreibenden Mitglieder gerecht zu werden. Die rapide angestiegenen Mitgliederzahlen und die sportlichen Erfolge der letzten Jahre beweisen, daß auch ältere Strukturen, richtig angewandt durchaus effektiv sein können.



Der geschäftsführende Vorstand des BTC, der auch verantwortlich für das Fest des »Hundert-jährigen« und seine 8 Veranstaltungen zeichnet.
Von rechts Vorsitzender Werner Vaegs, Geschäftsführer Heinrich Krautscheid, Kassenwartin Christel Vollmer und Oberturnwart Friedhelm Heisel.

Organisationsform eingliedriger Turnverein BTC



Vereinsvorstand im Jubiläumsjahr 1979



Von links nach rechts: 1. Reihe (sitzend) Regina Vaegs 1. Jugendvorsitzende, Gerda Füllner Frauenwartin, Anton Risse Ehrenvorsitzender, Werner Vaegs 1. Vorsitzender, Christel Vollmer Kassenwartin, Robert Lohrmann 2. Vorsitzender, Angelika Füllgrabe 2. Jugendvorsitzende.
 2. Reihe Ingrid Kraechter Schüler- und Jugendturnwartin, Christel Stehmann 2. Kassiererin, Lilo Kruse Beisitzer, Heinrich Krautscheid 1. Geschäftsführer, Brigitte Krautscheid Beisitzer, Hanni Vaegs Pressewart, Theo Huchrak Wanderwart, Paul Wascinski Männerturnwart, Willi Friedrich Langlaufwart.
 3. Reihe Günter Füllner Sozialwart, Bernd Zumbusch Leichtathletikwart, Werner Vollmer Beisitzer, Friedrich Pflüger Beisitzer, Bernd Kahlert Junge-Erwachsenen-Wart, Bernhard Banaszak 2. Kassierer, Friedhelm Heisel Oberturnwart, Gerda Zumbusch 2. Geschäftsführerin, nicht auf dem Foto sind Doris Wandelt Beisitzer und Achim Friedrich Schüler- und Jugendturnwart.



Herner Gerüstbau

GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Stahlgerüstbau

Leitergerüstbau

• • •

4690 Herne 1 · Werderstraße 43

Telefon (02323) 8585

Wann... Wo... Was...

Übungsstunden im BTC

Tag/Zeit	Ort	Art	Zielgruppe	Fachwart	Übungsleiter Helfer
Montag 17.00 - 19.00	Westringhalle	Turnen	Schülerinnen	I. Kraechter	H. Kula G. Zumbusch A. Nierhoff F. Heisel
19.00 - 23.00	Westringhalle	Gymnastik	Schüler Frauen	G. Füllner	I. Kraechter G. Zumbusch
18.00 - 19.30	Gysenberg	Langlauf	alle Mitglieder	W. Friedrich	
Mittwoch 17.00 - 19.30	Sportplatz Stadtgarten	Leichtathletik	alle Mitglieder	B. Zumbusch	B. Kahlert
18.00 - 19.30	Gysenberg	Langlauf	alle Mitglieder	W. Friedrich	
Donnerstag 18.00 - 19.30	Westringhalle	Turnen	Schülerinnen	I. Kraechter H. Kula R. Vaegs D. Wandelt A. Nierhoff A. Wilk H. W. Birkelbach	G. Füllner G. Zumbusch L. Kruse H. Lepper G. Jegutzki K. Kula
Freitag 18.00 - 20.00	Westringhalle	Turnen	Schülerinnen Schüler	I. Kraechter A. Friedrich	K. Kula H. Kula A. Nierhoff F. Heisel H. Krautscheid B. Banaszak H. W. Birkelbach R. Vaegs
20.00 - 23.00	Westringhalle	Gymnastik Spiele Turnen	Jugend junge Erwachsene	B. Kahlert	
20.00 - 23.00	Westringhalle	Gymnastik Spiele Turnen	Männer	P. Wascinski	

Haus Vöde
ADRIA-GRILL
Inh. G. F. Corna

Flottmannstr. 92
4690 Herne 1
Tel. 02323-41228



Wir bieten:

Balkan-Spezialitäten

und andere Internationale Gerichte vom

Holzkohle-Grill

Auf Wunsch Essen zum Mitnehmen

Im Ausschank:

König-Pilsener

Unser gemütliches Kaminzimmer steht
jederzeit zur Verfügung für Betriebsfeiern,
Verlobung oder irgendeine Familienfeier.

Geöffnet von 12 - 14.30 Uhr und 18 - 24 Uhr,
Dienstag Ruhetag.

Mitsubishi

Mitsubishi
Sapporo.

Das Top-Coupé mit
vier Erster-
Klasse-
Plätzen.



Diese automobiler Persönlichkeit bietet dem Auge noble
Eleganz, dem Fahrer perfekte Technik und den Mitfahrern
außergewöhnlichen Komfort.

Autohaus Marek

Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
Reparaturen für alle Fahrzeugtypen

4690 Herne 1, Roonstraße 7, Nähe Bahnhofstraße
Fernsprecher 02323-50519



Mitsubishi:
Dauerhafte Autofreude.

Fleischerfachgeschäft

KONRAD VIESSMANN

Herstellung von feinsten Fleisch- und Wurstwaren
Aufschnittplatten · Grillspezialitäten, Kalten Buffets

Wanne-Eickel (Herne 2), Hauptstr. 155, Tel. 70365

Bäckerei - Konditorei

Gerhard Hesselmann

4690 Herne 1 · Bahnhofstraße 211 · Telefon 21074

Bekannt für Bestellungen zu allen Festlichkeiten
Lieferung frei Haus



Antiker Läufer 5. Jh. v. Chr.

KUNST UND SPORT

Ausstellung
8.6. - 24.6.1979

veranstaltet
vom Emschertal-Museum
Stadt Herne

Städtische Galerie
im Schloßpark Strünkede

Eröffnung 8.6.1979, 19.30 Uhr

geöffnet
Di - So 10 - 13 und 14 - 17 Uhr

Eintritt frei

Diese Ausstellung, die das Emschertal-Museum dem 100. Geburtstag des Baukauer Turnclubs gewidmet hat, empfehlen wir allen Lesern, Mitgliedern und Sportfreunden.

Zum 100jährigen alles Gute!

80 Jahre (1899-1979)

HEILAND

macht wohnen schöner



Dekorations-Probleme? Wir können Ihnen helfen!

Bei uns finden Sie eine erstklassige, übersichtliche Auswahl
an Gardinen und Deko-Stoffen. Qualität ist Trumpf.
Fachgerechte Anbringung und Anfertigung garantiert.



deko-studio

Wolfgang Sworowsky

im City-Center Herne
Ruf 50953

Atelier: Horsthauser Straße 15

Ford-Haupthändler



Ellersiek

Bahnhofstraße 162 · 4690 Herne 1 · Telefon 02323-2854/55

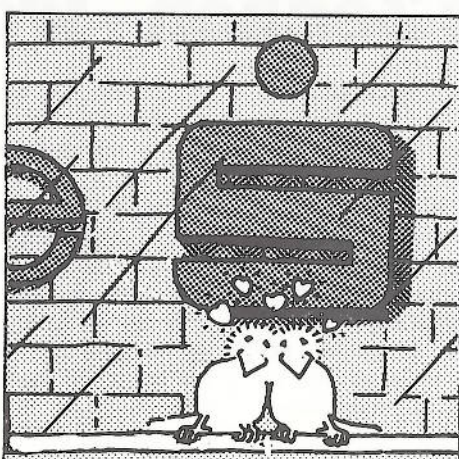
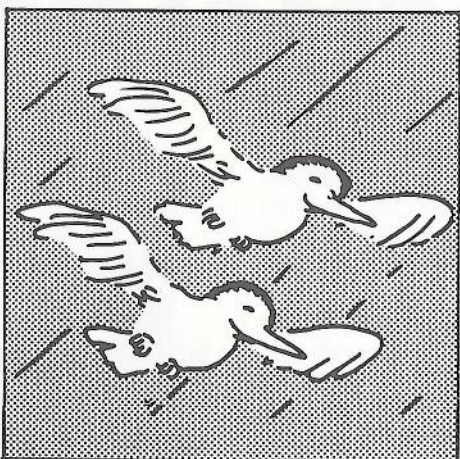
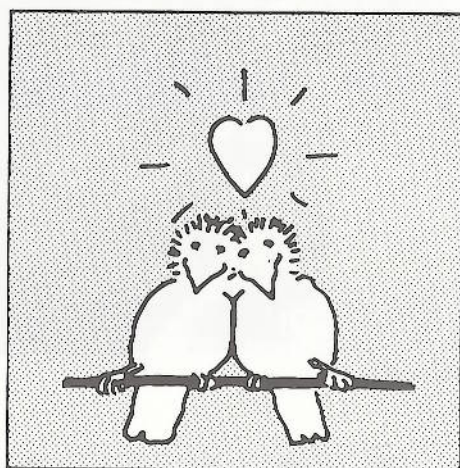
Riesenangebot in Riesenräumen!

Die günstige Einkaufsquelle für Fernseh-, Radio-, Tonbandgeräte
und Stereoanlagen

● Eigener Kundendienst ●

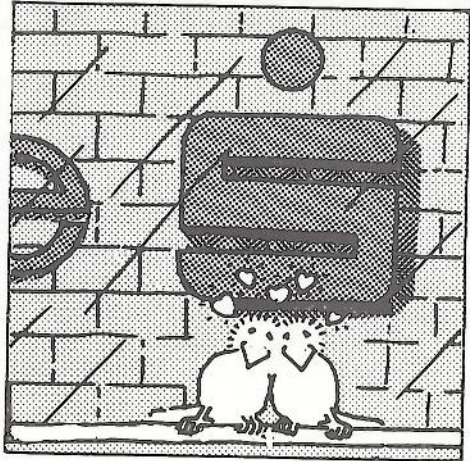
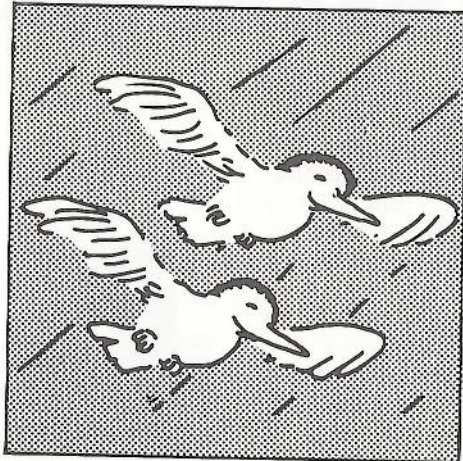
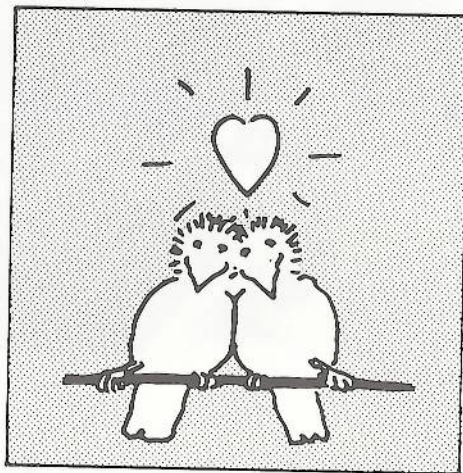
RADIO BERTLICH

4690 Herne 2 · Dorstener Straße 263



Wir lösen die
Probleme.
Vor allem
dann, wenn's
um Geld geht.

Herner 
Sparkasse



Wir lösen die
Probleme.
Vor allem
dann, wenn's
um Geld geht.

Herner 
Sparkasse

Küper

Der neue Modetrend Frühjahr/Sommer 1979

Mode in Grenzen, Fantasie im Detail,
Exklusivität im Geschmack.
Das sind unsere Garantien für das ak-
tuelle Formen-Konzept.

Auf über 80 Meter Schaufensterfront
zeigen wir Ihnen geschmackvolle
Mode aus bedeutenden Kollektionen
des In- und Auslands.

ALEXANDER
Creation de Luxe

Lady
BRAX

KESSL

Louis Féraud

Bogner

Pierre Cardin

Lady van Saack

RODIER
PARIS

TAILOR
Hoff

Hardy[®]
de Paris

Mode
de
France

THE HAPPY SHIRT
Terry

A
Etienne Aigner

Wir beraten Sie gern individuell über
alle aktuellen Modetendenzen.

Kurz, wir wollen ein guter Berater in
allen Kleiderfragen sein. Darin sehen
wir unsere vordringlichste Aufgabe.

Küper

Damen- und Herren-Ausstatter

im City Center Herne

Telefon (0 23 23) 5 44 30

Komm' an die Revier-Riviera:

Gönn' Deinem Körper eine Gysenberg-Sole

Das ganze Jahr über konnten sich bisher schon die Besucher der Badezone im Revierpark Gysenberg in Heme in die Futilen des Wellen-Hallenbades stützen – die Haut unter Solarien bräunen lassen – in den Saunen den Poren Dampf machen – im Restaurant ein wenig schlürfen – in den Verweildecken ein Spielchen – und vielleicht sogar einen kleinen Flirtwagen. – Dazu (im Sommer) die 50-Meter-Bahnen des Freibades durchhessen, sich auf den Liegewiesen aalen – oder mit einem tollen Kopfsprung vom 5-Meter-Brett ihren Mut unter Beweis stellen.

Diese Badezone des Revierparks Gysenberg wurde jetzt weiter ausgebaut und auf den neuesten Stand der Bade- und Fitness-Technik gebracht.

Dazu kommt aber nun eine echte Attraktion:

**das activarium
gysenberg
wurde um ein**

**modernes
Sole-Hallenbad
erweitert —**

Erbaut nach neuesten Erkenntnissen. Mit einem großen, wohltemperierten Sole-Becken (32°). Für Schwimmer und Nichtschwimmer. Mit umlaufenden Unterwasser-massagedüsen. Mit einer herrlichen Dekoration aus exotischen Blumen und Pflanzen.

Das Wichtigste aber ist das Wasser.

Mitten im Ruhgebiet liegt der Revierpark Gysenberg. Auf Harter Boden. Aus diesem Boden, genauer gesagt aus 800 Meter Tiefe, kommt die Natursole der Wilhelmquelle. Sie entspringt den Klüften des Steinkohlegebirges unter unserer Stadt. Ihr Ursprung geht auf die jähtausende alten Knochsalzleiger im Zechstein zurück. Dazu kommen vulkanische Kohlen-säuren, Gase und Spurenelemente. Diese Sole hat schon dem Kurbad Wanne Ruhm und

Anerkennung eingebracht, z.B. bei der Therapie rheumatischer Abnutzungs-krankheiten – oder bei Störungen des Nervensystems.

Mit dieser Wilhelms-Sole wird nun das Wasser des neuen Sole-Hallenbades im Activarium Gysenberg angereichert. Das Sole-Hallenbad will aber kein ärztlich verordnetes Kurbad werden – Nein – Hier soll Jedermann ein wenig private Gesundheitsvorsorge treiben können.

Also auch Sie, lieber Leser!

Gönnen Sie Ihrem Körper eine »Gysenberg-Sole«. Jenes angenehme Gefühl auf der Haut, das den Strich aus den Knochen jagt und die Seele wieder in's Gleichgewicht bringt. Ein Jungbrunnen, der kaum mehr kostet als ein Stehplatz in der Schalker Nordkurve (Sole-Bad einschl. Solarium, Sauna, Wellenbad, Trimmen und allem, was dazu gehört).

**»Gysenberg-Sole« und Activarium
= aktive Erholung.**

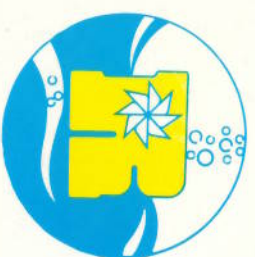
Schwimmen, trimmen, saunen, bräunen, spielen, flirten, schlammern, tanzen, – leben – erleben.

Und das an jedem Tag der Woche – fast vor der Haustür. Wann sehen wir uns? – nicht nur der Gesundheit wegen.



Öffnungszeiten:

Sonntags von 8 – 18 Uhr.
Montags – mittwochs – donnerstags –
und freitags von 8 – 22 Uhr.
Dienstags und samstags von 8 – 19 Uhr
– von 19 – 22 Uhr FRK.
Kurzdeckzeit: Dauer 2 Stunden
Langdeckzeit: Dauer 4 Stunden



**activarium
gysenberg**

im Revierpark Gysenberg in Heme